

Voldere Estatt Gemeindeblatt

Informationsblatt für die politische Gemeinde Volders \cdot Jahrgang 37 \cdot Nr. 04-2012

INHALT

INHALI
■ Bericht des Bürgermeisters2-3
Nachruf: Dr. Franz Gruber4
Gemeindebudget 20135
■ Das Gemeindebauamt berichtet 6-7
■ Gebühren 20127
■ Standesfälle/Volksbefragung 20138
■ Nachrichten aus der Bücherei9
Jungbürgerfeier 201210
Jugendhearing in der Hauptschule11
■ Berichte aus dem Kindergarten .12–13
■ Winterdienst14
Erlebnistag der Jugendfeuerwehr15
■ Cäcilienfeier der Senseler Musikkapelle Volders16–17
Eltern-Kind-Zentrum Volders18
Schützenjahrtag 2012 19
SC Raika Volders: Neuer Ausschuss, neue Saison20
AFRICAN MASS in der Karlskirche 21
Chronik: Die Wasserversorgung in Volders, Teil 122
Heimatkunde- und Museumsverein Wattens-Volders23
■ Thema: Zukunft24
Porträt: Maria und Erwin Posch25
■ e5: Volders ausgezeichnet26
■ Was ist los in Volders?27
Abfallentsorgungsplan 201328

Weihnacht: Ein Kind ist geboren, ein Wunder geschehen und siehe, die Welt ist neu ...



Die Schwarz-Krippe wird seit 1977 im Widum bzw. in der Pfarrkirche zur Weihnachtszeit aufgestellt. Der ursprüngliche Besitzer der Krippe war Hermann Schwarz. Er war einer der Ersten, der in Volders eine Krippe besaß, und legte so den Grundstock für die Krippentradition in Volders. Die Figuren stammen aus der Hand des gebürtigen Grödners Hans Demetz. 1985 ging die Krippe testamentarisch an die Pfarrkirche Volders über. Der in den vergangenen Jahren stark von Ungeziefer befallene Krippenberg wird derzeit einer umfangreichen Restaurierung durch den Ortschronisten Karl Wurzer unterzogen.

Der Krippenverein Volders setzt die von Hermann Schwarz begonnene Tradition mit Krippenbaukursen im Frühjahr und Herbst jeden Jahres fort. Die von den Kursteilnehmern angefertigten Krippen werden bei den Krippenausstellungen Anfang Dezember der Bevölkerung vorgestellt. Für weiterführende Informationen siehe auch unter www.krippenverein-volders.at



Einladung zur Christbaum-Versteigerung

der Senseler Musikkapelle Volders

am 26. Dezember 2012 um 20.00 Uhr

im Landgasthof "Jagerwirt"

Ausgabe 04/2012



Bericht des Bürgermeisters

Liebe Gemeindebürgerinnen! Liebe Gemeindebürger!

Das Ehrenamt

Viele kennen den alten Witz, wo der Polier zum Arbeiter sagt: "Wir machen eine gerechte Arbeitsteilung, du trägst den Balken und ich die Verantwortung."

Immer häufiger fühlen sich Vereinsfunktionäre mehr als Arbeiter denn als Ehrenamtsträger. Vom Ehrenamt bleibt auch immer weniger Ehre, dafür umso mehr Arbeit um "Gottes Lohn". Der Begriff "Ehrenamt" ist daher zu einem Synonym für unbezahlte Arbeit geworden. Trotz allem muss klar sein, dass unsere moderne Gesellschaft dringend Menschen braucht, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Ohne diese Leute käme unser Gemeinwesen zum Erliegen.

Wir alle sollten daher unseren FunktionärsträgerInnen gegenüber dankbar sein und dies auch zumindest von Zeit zu Zeit zeigen. Ein anerkennendes Wort als äußeres Zeichen kann den Betroffenen das Bewusstsein geben, dass sie zwar gratis, aber nicht umsonst ihren Beitrag zu einem gedeihlichen Zusammenleben in unserer Gesellschaft leisten. Auch Auszeichnungen durch den Landeshauptmann oder durch

die Gemeinde sind nichts anderes als eine Form der Dankabstattung für einen meist jahrzehntelangen Einsatz im Dienst der gemeinsamen guten Sache. Im Wesentlichen soll das auch so bleiben, denn die Gesellschaft wird nie in der Lage sein, alle diese Leistungen zu remunerieren. Ich wage sogar zu behaupten, würden alle diese Dinge bezahlt, es würde schlechter funktionieren als ohne Bezahlung. Ich denke, wir sollten darauf achten, dass die Ansprüche an die Vereinsfunktionäre so sein sollten, dass sie auch in Zukunft ihren Aufgaben gewachsen sind. Die Verantwortlichen in der Gemeinde Volders werden helfend zur Seite stehen, wo immer es notwendig ist.

Am "Tag des Ehrenamtes 2012" wurde von Landeshauptmann Günter Platter die Tiroler Ehrenamtsnadel für hervorragende Verdienste um das Gemeinwesen an 5 Damen und 3 Herren aus unserer Gemeinde verliehen. Die Gemeinde Volders gratuliert und dankt für jahrelange Arbeit zum Wohle des Gemeinwesens unseren tüchtigen und erfolgreichen Funktionärinnen und Funktionären: Mag. Christine Kolar – Trainerin und Jugendleiterin beim Volleyballverein,



Karolina Klausner – Obfrau der Heimatbühne, Martina Gratl-Mellitzer – Obfrau der Schuhplattler, Andrea Klingenschmid – Schriftführerin bei der Brauchtumsgruppe und Jugendleiterin bei den Schuhplattlern, Waltraud Klingenschmid – Kassierin beim Schiclub, Franz Klingenschmid – Obmann des Seniorenvereines, Daniel Streiter – Fußballtrainer und Obmann der Schellenschlager, Klaus Markart – Kapellmeisterstellvertreter bei der Senseler Musikkapelle und Bläser am Kirchenchor.

Ein interessantes und erfolgreiches Jahr geht zu Ende

In den vergangenen 20 Jahren musste die Gemeinde Volders für die Sanierung der Volksschule jährlich ca. 200.000 Euro für Leasingraten bezahlen. Der Um- und Zubau der Volksschule nach den Plänen von Architekt DI Peter Thurner vor 20 Jahren bewährte sich bestens und das Schulgebäude ist immer noch in einwandfreiem Zustand. Nach der Zahlung der letzten Raten im Jahr 2012 wurde das Eigentum von der Leasinggesellschaft wieder an die Gemeinde Volders übertragen.

In den kommenden 13 Jahren muss die Gemeinde nun – zusätzlich zu den Zinsaufwendungen – jährlich 200.000 Euro für die Tilgung der Darlehen zur Sanierung der Hauptschule (1,6 Mio. Euro) und zum Bau des Feuerwehrhauses (1 Mio. Euro) zahlen. Dadurch wird der Gemeindehaushalt zwar nicht zusätzlich belastet, aber 13 Jahre lang wird es schwer sein, größere Investitionen zu finanzieren.

Die Bauarbeiten für die Fernwärmeleitung der TIGAS auf der Bundesstraße und im Ortszentrum sind abgeschlossen. Im kommenden Jahr wird es Einschränkungen durch den Ausbau der TIGAS-Fernwärme im Volderer Ortsnetz geben. Der Bau eines Abwasserkanals mit Sanierung der Fahrbahn in der Johannesfeldstraße (Bauhof bis Firma Fluckinger) wird dort Verkehrsbehinderungen verursachen. Am Großvolderberg soll das letzte Teilstück beim "Angerhof" von der Landesstraßenverwaltung umfassend saniert werden. Die Gemeinde muss für die Oberflächenentwässerung und für die Sanierung einer Mauer in diesem Gebiet insgesamt ca. 70.000 Euro im Haushalt 2013 unterbringen. Die Asphaltierung der Hauszufahrten östlich vom Jagerbichl ist schon jahrelang ein Anliegen der Anwohner Franz Wildauer und Nachbarn.

Unerwartet haben die Sanierung der "Freudentalbrücke" beim Lachhof – Kleinvolderberg – den Haushalt 2012 mit ca. 120.000 Euro und eine Hangrutschung am Großvolderberg mit ca. 30.000 Euro belastet. Weitere Sanierungsarbeiten dieser Hangrutschung werden im kommenden Jahr nochmals ca. 30.000 Euro kosten. Bei

Unwettern und starken Regenfällen im vergangenen Sommer und Herbst haben sich die Einrichtungen, die im Zuge von Straßensanierungen und Wildbachverbauungen in den vergangenen Jahren gebaut wurden, eindrucksvoll bewährt.

Die Feuerwehr Volders hat im Herbst 2012 ein neues Fahrzeug "LAST" bekommen, das mit einem Betrag von 60.000 Euro von den ÖBB, mit 15.000 Euro aus Förderungsmitteln des Landes und mit ca. 17.000 Euro aus dem Haushalt der Gemeinde finanziert wird. Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) fordern die Feuerwehr Volders im Tunnel "Umfahrung Innsbruck" im Einsatzfall an und haben deshalb dieses Fahrzeug mitfinanziert.

Die Feuerwehr Großvolderberg bekommt ein neues Tanklöschfahrzeug "TLF 1500". Dafür wurde im Jahr 2012 eine Anzahlung von 80.000 Euro geleistet. 2013 kommen laut LHStv. Anton Steixner ca. 140.000 Euro aus Geldmitteln des Landes, 10.000 Euro übernimmt die Feuerwehr Großvolderberg aus der Kameradschaftskasse und den Rest von ca. 70.000 Euro muss die Gemeinde im Haushalt unterbringen.

Kleinkind- und Ganztagsbetreuung, Mittagstisch, Vorschule und Integration sowie das neue Leitbild vergrößern den Aufgabenbereich der Pädagoginnen im Kindergarten. Daher muss der Kindergarten möglichst rasch den zeit- und aufgabengemäßen Anforderungen angepasst werden. Die Ausarbeitung eines Baukonzeptes wurde bereits in Auftrag gegeben, Planung und Vorarbeiten für den Ausbau des Kindergartens und die Sanierung des Gemeindehauses werden uns 2013 intensiv beschäftigen. Auch die Senseler Schützenkompanie soll endlich Vereinsräume mit Schießstand bekommen. Umfang und Terminplanung für diese Baumaßnahmen werden wesentlich von der Finanzierbarkeit abhängen.

Im Hort "Kidsmix" sind derzeit 72 Kinder angemeldet, daher musste eine 3. Gruppe eingerichtet werden. Die ausgezeichnete Arbeit unser Pädagoginnen und MitarbeiterInnen im Hort "Kidsmix" wird von Eltern sehr oft lobenswert erwähnt. Die Kinder fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten und bei den angebotenen Freizeitprogrammen sichtlich wohl. Das Angebot der ganzjährigen Betreuung im Hort ist für einige Familien ganz wichtig.

Bei unserer Nachbargemeinde Wattens haben wir um 11 neue Seniorenheimplätze angesucht. 2013 soll die Planung erfolgen und 2014 mit dem Bau begonnen werden. Damit würden der Gemeinde Volders voraussichtlich ab 2015 insgesamt 25 Betreuungsplätze im "Senioren-Wohlfühlheim Wattens" zur Verfügung stehen. Diese 11 Betreuungsplätze kosten ca. 1,7 Mio. Euro, die teilweise durch ein größeres Wohnbauförderungsdarlehen langfristig finanziert werden müssen. Jeden-



falls wird diese Investition den Gemeindehaushalt enorm belasten.

Nahverkehrskonzept, Solarpotentialanalyse, Überlegungen zu Photovoltaikanlagen und teilweise Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, die Weiterführung der Grundsätze einer Klimaschutz- und Energiespargemeinde sowie Verkehrssicherheit auf Straßen (z.B. für Fußgänger in der Lange Gasse) beschäftigten den Ausschuss für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung während des ganzen Jahres intensiv. Als Belohnung dafür werden die neuen Angebote von den Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern gerne angenommen und finden Anerkennung durch Landesauszeichnungen.

Die ASFINAG war im vergangenen Sommer Anlass zu viel Stress. Trotz Ausschöpfung aller gesetzlichen Möglichkeiten konnten die Rodungen entlang der Autobahn nicht verhindert werden. Auch die Schließung der Baulücken an der Lärmschutzwand bei der Karlskirche und in der Volderer Au konnte nicht verwirklicht werden. Hier ist noch nicht das letzte Wort gesprochen. Mehr Rücksicht auf die Bevölkerung nehmen die ÖBB. Bis Ende Oktober 2013 soll die Lärmschutzwand im Westen (Gemeindegebiet Mils) auf Antrag der Gemeinde Volders geschlossen werden.

Die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROK) nimmt viel mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich geplant. Intensive Gespräche, Besichtigungen vor Ort und Überlegungen zu verschiedenen Themen prägten das Jahr 2012. Diese Arbeiten werden zügig fortgesetzt und hoffentlich bis Mitte 2013 soweit zum Abschluss kommen, dass die Änderungen zum Raumordnungskonzept möglichst rasch der Bevölkerung vorgestellt werden können.

Seit 1984 besteht eine angenehme Partnerschaft mit der Marktgemeinde Mühlbach im Pustertal mit den Fraktionen Spinges, Vals und Meransen. Seit 1989 ist Dr. Luis Durnwalder Landeshauptmann von Südtirol. Er hat sehr oft diese vorbildliche Partnerschaft bei verschiedenen Anlässen in Südtirol lobend hervorgehoben. Durch mehrere Begegnungen in Volders und in Mühlbach ist eine freundschaftliche Beziehung zum Südtiroler Landeshauptmann entstanden. Dafür haben wir in einem Festakt auf Schloss Friedberg gemeinsam mit dem Bürgermeister und dem Gemeinderat von Mühlbach und in Anwesenheit von Landesrat Mag. Johannes Tratter sowie der Hausherren Graf Gaudenz und Gräfin Christiane Trapp und Graf Johannes Trapp (Churburg in Schluderns, Südtirol) dem Landeshauptmann von Südtirol gedankt.

Ich freue mich, dass im Gemeindevorstand und in den Gemeinderatsausschüssen bei allen anstehenden Aufgaben immer Bereitschaft für offene und sachliche Gespräche festzustellen ist und dass wir uns trotz Dringlichkeit zu einzelnen Themen keinen unnötigen Druck auferlegen, sondern einer gewissenhaften Vorbereitung, die zu einer möglichst guten Entscheidung im Gemeinderat führen kann, den Vorrang geben. Allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten danke ich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Weihnachten 2012

Wir freuen uns über ein vielfältiges und aktives Vereinsleben in unserer Gemeinde und über viele fleißige und tüchtige Funktionäre, die sich großartig um unsere Jugend während des ganzen Jahres kümmern. Ihnen allen darf ich hier aufrichtig danken.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, aber auch allen, die in Volders einen Arbeitsplatz haben, hier den Urlaub verbringen oder unser Gemeindeblatt auswärts lesen, ein frohes Weihnachtsfest, einen schönen Silvesterabend und alles Gute, Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Bürgermeister Maximilian Harb

Nachruf



Dr. Franz Gruber

langjähriger Bürgermeister von Mühlbach und Träger des Verdienstkreuzes des Landes Tirol ist am 1. Dezember 2012 daheim am Tratterhof in Meransen nach langer Krankheit im Alter von 60 Jahren verstorben.

r. Christoph Prugger, Bürgermeister von Mühlbach, bedauert das Ableben des beliebten Altbürgermeisters: "Mit Dr. Franz Gruber verlieren die Gemeinde Mühlbach und die Bevölkerung eine ausgeglichene, fachkundige Persönlichkeit, die sich lange Zeit verantwortungsvoll in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat, und einen netten Menschen." Dr. Franz Gruber war in vielen Ämtern vertreten, lange Zeit war er Referent in der Bezirksgemeinschaft Eisacktal, Präsident des ehemaligen Abwasserverbandes "Unteres Pustertal", Präsident der Gitschberg AG und Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Vintl.

Als im Tiroler Jubiläumsjahr 1984 zwischen Nord- und Südtiroler Gemeinden Partnerschaften geschlossen wurden, war Dr. Franz Gruber Vizebürgermeister. Von Anfang an lagen ihm Verbindung und Kontakte zwischen Mühlbach und Volders sehr am Herzen. Mit Altbürgermeister Erwin Posch pflegte er freundschaftliche Kontakte ebenso wie mit

Bürgermeister Max Harb und einigen Mitgliedern des Volderer Gemeinderates von damals und von heute. Wir Volderer erlebten ihn als bescheidenen, besonnenen und optimistischen Menschen, dessen Stärke die stille, verlässliche Arbeit im Hintergrund war.

Am Dienstag, den 4. Dezember 2012 wurde Dr. Franz Gruber in Meransen beerdigt. Die Anwesenheit einer großen Trauergemeinde, der Vereine, vieler Bürgermeisterkollegen und des Landeshauptmannes Dr. Luis Durnwalder drückte die hohe Wertschätzung für seine Person und seine Leistungen aus.

"Wir hatten einen Kameraden, einen besseren finden wir nicht. Franz ging auf seine letzte Reise. Nicht von uns – vor uns!" So schloss Bürgermeister Christoph Prugger seine Grabrede.

Wir drücken der Gattin Regina und den Kindern mit ihren Familien unser herzliches Beileid aus.

> Maximilian Harb, Bürgermeister von Volders

Straßen werden als Abstellplätze verwendet!

Volderer Gemeindeblatt

ehr oft gibt es Beschwerden, dass Straßen und öffentliche Flächen (auch Grünflächen) zum dauerhaften Parken von Fahrzeugen verwendet werden. Gerade im Winter ist es für den Schneeräumdienst unerträglich, dass auf Straßen Fahrzeuge permanent abgestellt werden. Die Fahrzeughalter müssen mit Anzeigen rechnen.

Im Gemeindeamt werden auch immer öfter Anträge auf Erlassung von Halte- und Parkverboten eingebracht, die aber sehr oft nicht berücksichtigt werden können. Es kann nicht sein, dass vor jeder Zufahrt zu einem Privathaus ein Halte- und Parkverbot verfügt wird. Nachdem das Abstellen von Fahrzeugen auf Straßen mit Gegenverkehr in der Straßenverkehrsordnung sowieso verboten ist, werden wir die Polizei bitten, strenger darauf zu achten. Wenn Fahrzeuge Zufahrten behindern, dann kann jede/r Gemeindebürger/in bei der Polizei Anzeige erstatten. Es bleibt immer noch die Hoffnung, dass die Vernunft der Fahrzeugbesitzer überwiegt und dass eine gewisse Toleranz möglich ist.

Bürgermeister Maximilian Harb

SPORTLEREHRUNGEN

Sie sind Volderer Gemeindebürger und haben im Jahr 2012 in irgendeiner Sportart einen Tiroler Meistertitel errungen? Oder Sie haben vielleicht gar einen Platz bei einer Österreichischen Meisterschaft auf einem der drei ersten Ränge geschafft?

Dann melden Sie sich bitte! Sie erhalten dann eine Einladung zum Gemeindeempfang, der im April 2013 im Saal Volders stattfinden wird und bei der vor allem die erfolgreichen Sportler geehrt werden sollen. Hier die Telefon-Nr.: 52311-11 (Frau Angerer).

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag bis Freitag von 11 bis 12 Uhr

Auch Terminvereinbarungen zu anderen Zeiten sind möglich.

Einhaltung von Auflagen im Baubescheid!

eit einiger Zeit ist es Mode geworden, Auflagen im Baubescheid, vor allem hinsichtlich der vorgeschriebenen Abstellplätze, nicht einzuhalten. Prüfungen bei Wohnanlagen haben ergeben, dass die im Baubescheid vorgeschriebenen Park- bzw. Abstellplätze zwar gebaut, aber nur teilweise den Eigentumswohnungen und Geschäftlokalen zugeteilt oder dauerhaft zur Verfügung gestellt werden. Dabei ist festzustellen, dass - unter Hinweis auf das Wohnungseigentumsgesetz - nach 3 Jahren Stellplätze an Interessenten, die nicht in dieser Wohnanlage Eigentumsanteile besitzen, verkauft werden. Die Wohnungseigentümer bleiben in diesen Fällen auf dem Problem sitzen, dass sie lt. Baubescheid zu wenige Abstellplätze haben. Der Bürgermeister als Baubehörde muss diese vorgeschriebenen Abstellplätze durch das Bauamt prüfen lassen und gegebenenfalls die Wohnungseigentümer - nicht die Bauträger oder Privatpersonen, die dafür das Geld bekommen haben – auffordern, die vorgeschriebenen Abstellplätze nachzuweisen.

Dazu gibt es folgende Rechtsauskunft (BH Innsbruck): "Die Baubehörde hat in diesen Fällen nach § 8 Abs. 4 TBO 2011 vorzugehen. Es wäre also dem Eigentümer die Schaffung einer neuen Abstellmöglichkeit binnen einer angemessenen Frist vorzuschreiben, bei Nichtentsprechung wäre eine Benützung der baulichen Anlage zu untersagen. Strafrechtlich käme der Straftatbestand – § 57 Abs. 1 lit. b TBO 2011 – in Frage (Nichterfüllen von Auflagen im Baubewilligungsbescheid). Eine entsprechende Anzeige wäre an die BH Innsbruck zu richten."

Eine weitere Rechtsauskunft (Abt. Bauund Raumordnungsrecht / Land) lautet so: "Die Anzahl der erforderlichen Stellplätze wird im Baubescheid vorgeschrieben. Wenn nunmehr Pkw-Stellplätze an Dritte verkauft werden und daher die Anzahl der Stellplätze nicht mehr bescheidgemäß besteht, muss die Behörde nach Absatz 4 leg.cit vorgehen und die Schaffung von neuen Stellplätzen innerhalb einer bestimmten Frist vorschreiben bzw. den Eigentümer auffordern, um eine Befreiung anzusuchen und gegebenenfalls dem Eigentümer die Benützung untersagen." (Anmerkung: Befreiungen sind mit Kosten verbunden!)

Es ist nicht angenehm, diesen Gesetzestext zu vollziehen, aber der Bürgermeister kann hier nicht wegschauen. Die Auflagen im Baubewilligungsbescheid sind zu erfüllen. Da kann es keine Ausnahmen geben.

In der Praxis schauen sich Wohnungsinteressenten und spätere Eigentümer beim Kauf ihrer Eigentumswohnung den Baubescheid oft gar nicht an. Ich bin kein Jurist, aber aus meiner Sicht sind die Bauträger verantwortlich, dass die Abstellplätze errichtet werden und den Wohnungseigentümern dauerhaft zur Verfügung stehen. Der Hinweis auf § 5 Abs.

2 Wohnungseigentumsgesetz 2002, demnach Wohnungseigentum an einem Abstellplatz für ein Kraftfahrzeug bis zum Ablauf von drei Jahren nach Begründung von Wohnungseigentum an der Liegenschaft nur von einer Person oder Eigentümerpartnerschaft erworben werden kann, der Wohnungseigentum an einer Wohnung oder einem selbständigen Geschäftsraum der Liegenschaft (Bedarfsobjekte) zukommt, gilt aus meiner Sicht nicht, weil die im rechtskräftigen Baubescheid vorgeschriebenen Abstellplätze dauerhaft den Wohnungseigentümern in der Wohnanlage zur Verfügung zu sein haben! Sonst wären diese Auflage im Baubescheid und die Stellplatzverordnung der Gemeinde sinnlos.

Ich möchte darauf hinweisen, dass Baubescheide genau durchzulesen und Auflagen dauerhaft einzuhalten sind.

Bürgermeister Maximilian Harb

Das Gemeindebudget

Voranschlag für das Jahr 2013

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	7.220.000	7.220.000
Außerordentlicher Haushalt		
Summe Voranschlag 2013	7.220.000	7.220.000

Einige Zahlen aus dem Voranschlag: Personalaufwand, gemessen an den fortd. Ausgaben 26,20 % 22,07 % voraussichtl. Verschuldungsgrad voraussichtl. Schuldenstand Ende 2013 1.728.00,00 € Haftungen d. Gde. f. Gde. Volders Immob. GmbH & Co KG 2.400.000,00 € einmalige Ausgaben (f. Straßenbau, Kanalbau etc.) 1.212.500,00 € 590.100,00€ Maßnahmen allg. Sozialhilfe (Zahlungen an Land) Aufwendungen für Seniorenheime 202.300,00€ Aufwand öffentlicher Rettungsdienst 39.000,00€ 80.700,00€ Landeskrankenhaus Hall Krankenanstaltenfinanzierung (Klinik Innsbruck) 518.100,00€



GANZ SCHÖN STILLE NACHT

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr!

Ihr Josko Partner: TISCHLEREI GARZANER

Krippstr. 27 6067 Absam Fon: 05223.571 20



Umfangreiche Aufgaben wurden vom Gemeindebauamt 2012 abgewickelt

Wie bereits im letzten Jahr mitgeteilt. konnte der neue Hort in den ehemaligen Räumlichkeiten des Spar-Geschäftes und der Feuerwehr am 23. Juni 2012 feierlich eröffnet werden. In der Zwischenzeit läuft der Hortbetrieb im vollen Umfang und bewährt sich bestens im täglichen Betrieb, zur Freude der Hortkinder und auch des Personals. Ebenso erfreulich ist, dass die prognostizierten Bauherstellungskosten von 750.000 Euro (netto) trotz einiger Zusatzvergaben nur geringfügig überschritten wurden bzw. im Wesentlichen eingehalten werden konnten.

Umlegung DN-200-Leitung in Baumkirchen

Aufgrund der Errichtung eines neuen Geschieberückhaltebeckens durch die Wildbach- und Lawinenverbauung Innsbruck im Bereich des Fallbachs in Baumkirchen entstand die Notwendigkeit, die bestehende Trinkwassertransportleitung DN 200 auf einer Strecke von ca. 200 m umzulegen bzw. neu zu verlegen. Die Arbeiten wurden von der Wildbach- und Lawinenverbauung im Rahmen des Gesamtbauvorhabens ausgeschrieben. Mit der Bauaufsicht wurde die Firma AEP, Schwaz, beauftragt. Die Herausforderung dieser Arbeiten bestand darin, die Leitung so zu verlegen bzw. die Arbeiten so zu koordinieren, dass es zu keinen Engpässen in der Versorgung des Gemeindegebietes mit Trinkwasser kommen konnte. Für die klaglose und rasche Abwicklung möchte sich die Gemeinde bei allen beteiligten Firmen, der Wildbachund Lawinenverbauung Innsbruck und vor allem beim Gemeindebauhof Volders recht herzlich bedanken.

Erstellung/Weiterführung Leitungskatasterplan

Auch im heurigen Jahr wurde an der Digitalisierung des Ortskanales und der Wasserleitungen im Rahmen der Erstellung des Leitungskatasterplanes gearbeitet. Die Daten werden im Frühjahr 2013 in das EDV-System der Gemeinde Volders endgültig eingespielt.

Straßenbauarbeiten

Im Bereich der Oberbergstraße am Großvolderberg wurde ein Teilstück der Straße saniert bzw. der Fahrbahnbelag erneuert. Der sehr schlechte Zustand der so genannten



Egger Gasse



Neubau der Freudenbachbrücke

"Egger Gasse" wurde durch Aufbringen einer Asphaltdecke und die Herstellung einer entsprechenden Oberflächenentwässerung wesentlich verbessert.

Für die Sicherheit der Fußgänger konnten am Wattener Weg als auch an der Bundesstraße im Bereich der neu errichteten Wohnanlagen Gehsteige samt Straßenbeleuchtung errichtet werden.

Weiters sind diverse und unbedingt notwendige Asphaltsanierungen im Ortsgebiet von Volders durchgeführt worden

Eine größere Investition in der Höhe von ca. 110.000 Euro stellt auch der Neubau der Brücke über den Freudenbach an der KG-Grenze zwischen Volders und Tulfes dar. Die Bauarbeiten dazu werden dankenswerterweise vom Land Tirol, Abt. Güterwegbau, durchgeführt. Mit den Arbeiten wurde bei Niedrigwasser im November begonnen und die endgültige Baufertigstellung ist bis zum Frühjahr 2013 geplant.



───Volderer Gemeindeblatt

Neuer Gehsteig an der Bundesstraße



Oberbergstraße am Großvolderberg

Zudem kam es heuer im Sommer wieder zu einigen Hochwetterereignissen (Hangrutsche und Murenabgänge), welche ebenso vom Land Tirol, Abt. Güterwegbau, abgewickelt worden sind. Die Gemeinde Volders bedankt sich hier ganz besonders bei den Mitarbeitern der Abteilung Güterwegbau des Landes Tirol, Herrn Richard Tschugg und Herrn Ing. Ruetz, für die rasche und kompetente Abwicklung und die Hilfeleistung.

Neubau Urnengräberwand im Friedhof Volders

Wegen der regen Nachfrage an Urnengräbern wurde es kurzfristig notwendig, eine weitere Urnennischenwand mit 10 Nischen am Friedhof Volders zu errichten. Die Lieferung der Betonfertigteile erfolgte von der Fa. Kurz, Walchsee. Die Lieferung und Montage der Granitplatten erfolgt durch die Fa. Wildauer, Volders. Die Gesamtkosten für die Urnennischen belaufen sich auf ca. 13.500 Euro.

Auch im heurigen Jahr gab es beim Bauboom im Hochbausektor keinen Rückgang. Vom Gemeindebauamt wurden, über das Jahr verteilt, über 35 Baubescheide erlassen bzw. Bauverhandlungen durchgeführt und zahlreiche Bauanzeigen erledigt. Weiters wurden wieder zahlreiche Bebauungspläne und Flächenwidmungspläne ausgearbeitet und verschiedene Grenz- und Straßenbauverhandlungen durchgeführt. Auch konnten die Arbeiten für das örtliche Raumordnungskonzept der Gemeinde Volders, welches alle 10 Jahre fortzuschreiben ist, gemeinsam mit dem zuständigen Raumplaner, Herrn DI Friedrich Rauch, Firma Planalp, Innsbruck, weitestgehend erledigt werden.

Energiesparförderungen

Im Jahr 2012 wurden wieder viele Gebäude in unserer Gemeinde thermisch



saniert und die Möglichkeit der Gemeindeförderung genützt. Im Rahmen der Abwicklung dieser Förderungen für Solaranlagen, Photovoltaikanlagen, Heizkesseltausch und der thermischen Gebäudesanierung (wie z.B.: Fassaden, Fenster, Dach) wurden vom Gemeindebauamt, Herrn Ing. Michael Plattner, 28 Ansuchen abgewickelt und von der Gemeinde rund 34.000 Euro an Förderungen ausbezahlt.

Als Obmann des technischen Ausschusses ist es mir ein Anliegen, mich bei der Gemeindeverwaltung insgesamt, im Besonderen aber beim Bauamtsleiter Ing. Günter Rumetshofer sowie seinen MitarbeiterInnen im Büro und am Bauhof, für ihre vorbildliche Arbeit zu bedanken. Danken möchte ich auch dem Bürgermeister sowie allen Mitgliedern des technischen Ausschusses für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Gemeindevorstand Hubert Moriel

Gebührenerhöhungen

Im Laufe des Herbst 2012 wurden einige Gemeindegebühren

	Euro / I	Euro / brutto	
GEBÜHRENART	vorher	neu	
Kindergarten-Tarife / gültig ab 1. 9. 2012			
für 1. Kind pro Monat	33,26	34,03	
½ Monatsbeitrag pro Kind	16,63	17,02	
Auswärtigenbeitrag pro Monat	41,58	42,55	
Aufzahlung bis 14 Uhr (1–2-mal pro Woche)	4,14	4,23	
Aufzahlung bis 14 Uhr (3–5-mal pro Woche)	8,26	8,45	
pro Mittagessen	3,70	3,70	
Schülerhort-Tarife / gültig ab 1. 9. 2012			
1–2 Tage/Woche für 1. Kind *)	55,00	65,50	
3–5 Tage/Woche für 1. Kind *)	77,00	79,00	
pro Mittagessen	4,00	4,00	
pro Jause	1,00	1,00	
*) 20 % Nachlass für 2. Kind und weitere Kinder			
Wassergebühren / gültig ab 1. 11. 2012			
Wasserbezugsgebühr je Kubik Wasser	0,65	0,66	
Anschlussgebühr je Kubik umb. Raum	1,94	1,98	
Wasserzählermiete:			
für 3-m³-Zähler	17,31	17,69	
für 7-m³-Zähler	25,96	26,51	
für 20-m³-Zähler	51,94	53,05	
für Großbereichszähler	154,58	157,87	

		,
Kanalbenützungsgebühren / gültig ab 1. 11. 2012		
Kanalgebühr je Kubik gem. Wasserbezug	1,94	1,98
Anschlussgebühr je Kubik umb. Raum	4,08	4,17
Niederschlagswasser je Kubikmeter	0,97	0,99

Abfallgebühren / gültig ab 1. 1. 2013		
Grundgebühr pro Person = 100 %	16,56	16,91
Grundgebühr sonst. Gebührenpflichtige	55,20	56,38
Gebühr für Rest- u. Bioabfall je Liter	0,0690	0,0704
Weitere Tarife:		
Sperrmüll je m³	12,65	12,91
Bauschutt (max. 2 m³ / je m³)	12,65	12,91
PKW-Reifen / mit Felge / Stück	5,51	5,63
PKW-Reifen / ohne Felge / Stück	2,76	2,82
LKW-/Traktorreifen / Stck.	14,73	15,05
Nachkauf Restmüllsack 60 Liter	4,14	4,22
Abholdienst Bauhof / ¹/₄ Stunde	9,21	9,41

Volksbefragung

am Sonntag, 20. Jänner 2013

Die Frage wird lauten:

Sind Sie für die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres oder

sind Sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes?

Einleitung für Volksbefragung

Die Gemeinde Volders bietet Ihnen zur Beantragung der Stimmkarte für die Volksbefragung zur Wehrpflicht im Jänner 2013 einen besonders bequemen Service an.

Ab sofort ist die Beantragung einer Stimmkarte online mit "Handy-Signatur" auf Ihrem Mobiltelefon oder Ihrer e-card mit Bürgerkartenfunktion möglich. Ihre Stimmkarte wird Ihnen dann als Standardpostsendung direkt in Ihren Briefkasten zugestellt. Bei Antragstellung ohne elektronische Signatur erhalten Sie hingegen ein Einschreiben. Dieses müssen Sie gegebenenfalls erst noch am Postamt abholen.

Ersparen Sie sich mühsame Weg- und Wartezeiten und nutzen Sie die Antragstellung mit Ihrer Handy-Signatur oder aktivierten e-card! Außerdem helfen Sie der Gemeinde damit Portokosten zu sparen!

Onlineaktivierung

Aktivieren Sie Ihre Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion in wenigen Minuten gleich selbst. Nähere Informationen dazu, was die Handy-Signatur bzw. die e-card mit Bürgerkartenfunktion sonst noch alles kann, zur kostenlosen Registrierung sowie zu weiteren Nutzungsmöglichkeiten finden Sie unter www.handy-signatur.at/bzw. www.buergerkarte.at/aktivieren.de.php.

Missbrauch von Feuerwerksraketen und Knallkörpern

s wird darauf hingewiesen, dass die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse 2 (Silvesterraketen, Schweizer- oder Ladykracher, Kleinfeuerwerke etc.) im Ortsgebiet



grundsätzlich verboten ist und diese von Personen unter 18 Jahren nicht verwendet werden dürfen.

Am Silvestertag werden traditionelle Kleinfeuerwerke toleriert. Verboten sind diese jedoch in unmittelbarer Nähe von Kirchen und auf die Sicherheit und den Brandschutz ist besonders zu achten. Für alle anderen Anlässe (Geburtstagsfeiern, Polterabende, Jubiläen usw.), bei denen Feuerwerksraketen oder Böller zum Abschuss kommen, ist eine Sondergenehmigung des Bürgermeisters einzuholen.

Für das Abbrennen von Mittelfeuerwerken (Klasse 3) und Großfeuerwerken (Klasse 4) bedarf es in jedem Fall einer besonderen Bewilligung durch die Bezirkshauptmannschaft.

Und nicht vergessen: Die Überreste sind selbst(verständlich) wieder aufzusammeln!

Standesfälle 01. 09. 2012 – 30. 11. 2012

GEBURTEN:

Klingenschmid Josef Ruetz Maria Slama Vanessa Prem Anna Stöger Lisa Maria Klingenschmid Niclas Singer Sarah Schweiger Tobias Lechner Luca

GEBURTSTAGE:

Pleschberger Rosa, 80 Jahre Steinlechner Georg, 80 Jahre Erler Johann, 85 Jahre Schrömbgens Christiane, 90 Jahre Quickner Karl, 80 Jahre Posch Maria, 80 Jahre Auer Hermine, 80 Jahre Knapp Erika, 80 Jahre Kupsa Elisabeth, 85 Jahre Schneider Anna, 85 Jahre Priller Johann, 80 Jahre Smolle Gertrud, 80 Jahre Konzert Emma, 80 Jahre Fischler Martin, 80 Jahre Wechselberger Hermann, 80 Jahre Stecher Franz, 80 Jahre Angerer Maria, 85 Jahre

STERBEFÄLLE:

Mayr Walter, 64 Jahre Bors Margott, 81 Jahre Unterweger Christian, 59 Jahre Hofer Albert, 88 Jahre Arnold Notburga, 82 Jahre

JUBELHOCHZEITEN:

Ing. Berger Winfried und Ingeborg, Diamantene Hochzeit

Muigg Gerhard und Augusta, Goldene Hochzeit

Weitlahner Peter und Martha, Diamantene Hochzeit

Erler Johann und Hedwig, Diamantene Hochzeit

Auderer Josef und Agnes, Diamantene Hochzeit

Wussten Sie, dass ...



Unermüdlich für Sie im Einsatz: Das Bauhofteam der Gemeinde Volders. V. l. n. r.: Benjamin Angerer, Leonhard Angerer, Bauhofleiter Michael Schweiger und Andreas Prohaska

... jede Gemeinde im Durchschnitt 37 Kilometer Kanal und 33 Kilometer Wasserleitungen errichtet hat und instand hält? Das ist ein Gesamtnetz von 82.000 Kilometern Kanal und 74.000 Kilometern Wasserleitungen.

... mehr als 90 Prozent der heimischen Haushalte über einen Kanalanschluss verfügen? Das ist im europäischen Vergleich ein absoluter Spitzenwert.

... der Großteil der österreichischen Flüsse und Seen beste Trinkwasserqualität aufweist? Mitverantwortlich dafür ist die Kommunalpolitik, die aufwändige und erfolgreiche Umweltschutzmaßnahmen setzt.

... die Gemeinden die größten Straßenerhalter des Landes sind? Auf 70.000 Kilometern Gemeindestraßen kommen Sie fast überall hin.

... 43.000 Kilometer Güterwege die Grundlage für funktionierende Land- und Forstwirtschaft sind? Und dass die Gesamtlänge des Güterwegenetzes damit größer ist als die Länge aller Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen zusammen?

... Sie in Ihrer Freizeit auf 12.000 Kilometern Radwegen fahren können, wohin Sie wollen?

... bereits 193 Gemeinden Post-Partner sind?

... die Verschuldung des Bundes rund zwanzigmal so hoch ist wie jene der Gemeinden insgesamt?

... die Gemeinden schon im Jahr 2011 das Nulldefizit nicht nur erreicht, sondern sogar mehr als 400 Millionen Euro Überschuss erwirtschaftet haben?

... den 11,6 Milliarden Euro Gemeindeschulden reale Werte gegenüberstehen, die mit

diesem Geld errichtet wurden? Zwei Drittel der Gemeindedarlehen sind zudem über Gebühren (Kanal, Wasser) gegenfinanziert.

... 4.500 freiwillige Feuerwehren mit 340.000 Mitgliedern für Ihre Sicherheit auf Abruf bereitstehen? Zum Vergleich: Griechenland hat 7.000 hauptberufliche Feuerwehrleute, ein freiwilliges System gibt es dort nicht.

... sich 60.000 Menschen freiwillig bei den Rettungsdiensten engagieren? Den größten Teil der Rettungsdienste finanzieren die Gemeinden.

... die Gemeinden jährlich rund 290 Millionen Euro für die Feuerwehren bereitstellen, die Feuerwehren dennoch einen großen Teil ihrer Ausgaben selbst erwirtschaften?

... die Gemeinden mehr als 1,5 Milliarden Euro jährlich für Sozialleistungen ausgeben? Von der Mindestsicherung über die Jugendwohlfahrt bis hin zur Alten- und Pflegebetreuung.

... die Gemeinden damit derzeit rund 430.000 Menschen finanziell unterstützen?

... wir mit unseren Partnern rund vier Millionen Portionen "Essen auf Rädern" zu älteren Menschen bringen?

... Ihre Gemeinde durchschnittlich 4.600 Euro pro Jahr für jedes Kindergartenkind ausgibt?

... mehr als 4.500 Pflichtschulen die Basis für die Ausbildung von rund 550.000 Schülerinnen und Schülern sind?

... Ihre Gemeinde jährlich 1.700 Euro pro Schüler/in zur Verfügung stellt? Nur das Lehrpersonal bezahlen andere. Wir stellen Infrastruktur und Ausstattung der Pflichtschulen bereit.

Nachrichten aus Ihrer Gemeindebücherei

Alle Jahre wieder veranstaltet das Büchereiteam der Gemeindebücherei Weihnachtsgeschichten für die Schüler und Schülerinnen der 1. und 2. Klasse Volksschule, vorgelesen von Mag. Ursula Stadlwieser (Leiterin des Schülerhorts Volders). Dieses Jahr erfreute Ursula die Kinder mit adventlichen Geschichten, die sie mit ihren Klangschalen zum Ertönen brachte. Gemeinsam mit den Kindern tauchte sie ein in die Geschichte "Die singende Schale", die mit ihren zauberhaften Klängen Eis schmelzen lassen kann. Als die Kinder die Klangschalen auf ihrem Körper spüren durften, erfuhren sie selbst die wohlige Wärme, die dabei entsteht. Fasziniert und mit viel Freude lauschten sie den bezaubernden Weihnachtsgeschichten.



Das Büchereiteam dankt den Kindern für ihren zahlreichen Besuch und ganz besonders Frau Mag. Ursula Stadlwieser für den fantasievoll und aufregend gestalteten Klanggeschichten-Nachmittag.

Das Team der Gemeindebücherei wünscht allen ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013.

Und wenn Sie noch ein gutes Buch für die herannahenden Feiertage in Ihrer Bücherei ausleihen möchten, so haben Sie noch die Möglichkeit, sich bis Donnerstag, den 20. 12. 2012 mit aktueller und neuester Lektüre einzudecken. Im neuen Jahr sind wir dann wieder gerne ab Dienstag, den 8. 1. 2013 von 17 bis 19 Uhr für Sie da und freuen uns schon auf Ihren Neujahrsbesuch.

Unsere Öffnungszeiten sind Dienstag und Donnerstag, 17 bis 19 Uhr.

Volksschule Volders, Vereinseingang, 1. Stock, Tel. 05224 54494 E-Mail: buechereivolders@gmail.com

Tradition und Moderne bei der Jungbürgerfeier in Volders

ie traditionelle Jungbürgerfeier der Gemeinde Volders findet alle zwei Jahre statt. Heuer hatten sich die Verantwortlichen um Vizebgm. Walter Meixner erstmals auch Gedanken über ein Nachmittagsprogramm gemacht, weil die Feier für den Abend des Nationalfeiertages angesetzt war. Recht logisch erschienen dem Kulturausschuss daher die Überlegungen, den Jungbürgerinnen und Jungbürgern einen Nachmittag im geschichtsträchtigen "Tirol Panorama" am Bergisel in Innsbruck anzubieten.

Weit gefehlt! Die zur Programmgestaltung eingeladenen Jungbürger hatten "Null Bock" auf Geschichte und entschieden sich spontan für einen Nachmittag auf der Kart-Bahn in Innsbruck. Die Entscheidung der jungen BürgerInnen wurde akzeptiert und so fuhren 22 junge Burschen und Mädchen in Begleitung des Vizebürgermeisters eben am Nachmittag Gokart!

Traditionell gestaltet wurde der Abend: Kirchgang mit heiliger Messe, fast vollzähliger Beteiligung der JungbürgerInnen und modernen Messliedern von "Plankton", anschließend Festakt im Saal Volders mit feinster Festmusik von "Adler Spirit", Festrede und Angelobung. Danach gemeinsames

Die "Holzfäller" vor der auserwählten



Festessen! Der Kreis schloss sich, man kehrte wieder zurück zur Moderne! Den Festausklang bestritten Profi-Zauberkünstler Ben Hyven und die Band "Plankton"!

Auch wenn von ca. 120 möglichen Personen letztlich nur knapp 50 die Einladung der Gemeinde annahmen – es waren wahrscheinlich genau die Richtigen. Keine

Ausfälligkeiten, kein Besäufnis – einfach nur ein nettes Zusammentreffen zwischen jungen Menschen und der politischen Führung der Gemeinde Volders. Grund genug, diese Tradition mit modernen Ergänzungen auch in Zukunft fortzusetzen.

Walter Meixner, Bgm.-Stellvertreter

Christbaum für die NMS Volders

Gerade noch rechtzeitig vor dem ersten Schnee machten sich drei Schüler der 4. Klassen unter der Anleitung von Schulwart Hubert Hoppichler auf, um am Volderberg eine angenehme Pflicht zu erfüllen. Wie schon im letzten Jahr stellte Albert Angerer ("Dorbach") auch heuer wieder der Neuen Mittelschule Volders eine wunderschöne Tanne zur Verfügung. Nach gemeinsamer Schlägerung ziert diese nunmehr die Aula der Schule, ist Blickfang, versprüht angenehmen Duft und zaubert vorweihnachtliche Stimmung ins Haus. Für dieses außergewöhnliche Geschenk und der damit auch ausgedrückten Wertschätzung für die Schule möchte ich ein herzliches "Vergelt's Gott" sagen

Peter Fischler, Direktor

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer:

Gemeinde Volders, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Max Harb, 6111 Volders, Bundesstraße 23, bzw. der jeweilige Verfasser des Artikels.

Redaktion:

Frau Dr. Brigitte Rieser, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Layout:

Gernot Reisigl

Druck

Raggl Digital Graphic u. Print.

Erscheinungsweise: vierteljährlich. Gedruckt wird auf Umweltpapier.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint im März 2013.

Redaktionsschluss:

Mittwoch, 6. März 2013

Jugendhearing in der Hauptschule

n Volders fand am Freitag, den 16. November das erste Jugendhearing, ein Austausch zwischen Jugendlichen und VertreterInnen der Gemeinde, statt. Die Resonanz war einfach überwältigend: Über 80 Jugendliche haben die Einladung der Gemeinde zum "Mitreden – Mitdenken – Mitmachen" wahrgenommen. Auch von Seiten der Gemeinde, des Schülerhortes und der Pfarre kamen VertreterInnen, um gemeinsam mit den Jugendlichen zu diskutieren. Moderiert wurde der Abend von der Jugendgemeindeberaterin Mag. Barbara Eberhard und ihrer Kollegin Frau Martina Steiner, die im Auftrag des Landes Tirol den Jugendbeteiligungsprozess in Volders begleiten.

Bei einer ersten Stimmungsabfrage ("Wohlfühlbarometer") zeigte sich sehr deutlich, dass der Großteil der anwesenden Jugendlichen sich in Volders sehr wohl fühlt.

Auf die Frage "Wodurch könnte Volders für Jugendliche attraktiver werden?" kamen eine Fülle von Ideen und Vorschlägen. Es zeigte sich jedoch ganz klar: Die Volderer Jugend wünscht sich einen Jugendraum oder einfach einen Ort, wo sich die Teenies treffen können. Aber auch der Wunsch nach Laternen am Großvolderberg, die Idee eines Würstelstandes, ein Kaffeetreff, aber auch die Idee einer Gokart-Bahn wurden im nächsten Schritt in Arbeitsgruppen diskutiert. Angeregt entwickelten die Jugendlichen gemeinsam mit den GemeindevertreterInnen Umsetzungsideen und mögliche erste Schritte zur Realisierung der Wunschvorstellungen.

Helmut Wurm, Obmann des Jugendausschusses, war am Ende des gelungenen Abends sichtlich begeistert vom hohen En-



gagement und wirklichen Interesse an einer Mitarbeit von Seiten der Jugendlichen: "Für uns ist dieses Jugendhearing ein deutliches Signal der Volderer Jugend, dass sie mitreden, mitdenken und mitmachen will. Wir sind zwar im Vereinswesen – ob Kultur oder Sport – ausgezeichnet organisiert, jedoch ist auch ein beträchtlicher Teil der Jugendlichen nicht im Vereinsleben aktiv tätig. Daher sind wir von der Gemeinde gefordert, die Ideen in umsetzbare Konzepte zu gießen und in den nächsten Monaten in den verschiedenen Gremien zu diskutieren. Die Jugend wird miteingebunden, wenn es dann um eine

mögliche Planung und Realisierung geht. Auf jeden Fall werden wir dranbleiben!".

Die Gemeinde Volders hat mit diesem Jugendhearing bewiesen, dass sie ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugend hat. Damit ist jedenfalls ein Startschuss für die weitere Beteiligung von Jugendlichen an der Umsetzung von Jugendprojekten in der Gemeinde gefallen. Dass diese Dinge nicht so einfach realisierbar sind, ist auch den Jugendlichen klar. Aber "auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man was Schönes bauen". Nach diesem Motto werden wir die Themen angehen!

Die vielleicht letzte Musterung?



Der Jahrgang 1994 hatte seine Musterung am 28. 11. 2012 in der Conrad-Kaserne, Innsbruck. Anschließend hat Bgm. Harb wie jedes Jahr die "Musterer" auf ein Essen eingeladen.

Neues aus dem Kindergarten

Zertifikatslehrgang Führungsmanagement in Kinderbetreuungseinrichtungen



V. l. n. r.: Birgit Eder, Andrea Klingenschmid, Barbara Raithmayr



V. l. n. r.: Ingrid Lughofer (Referentin), Karina Angerer, Jürgen Sturm (Referent) und Birgit Eder

m 24. November 2012 fand im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof nach einer Dauer von einem Jahr der fünfte Zertifikatslehrgang "Führungsmanagement in Kinderbetreuungseinrichtungen" mit der feierlichen Überreichung der Zertifikate seinen Abschluss.

19 Leiterinnen und ein Leiter haben dieses Weiterbildungsangebot der Abteilung Bildung des Landes erfolgreich absolviert.

Die Kindergartenleiterin Andrea Klingenschmid war eine der erfolgreichen und engagierten Teilnehmerinnen und es darf ihr hiermit herzlich gratuliert werden.

Abschlusszertifikat Naturpädagogik

Karina Angerer, Leiterin der Bärengruppe im Kindergarten Volders, ist sehr naturverbunden, sie geht mit ihren Kindern wöchentlich in den Wald, um dort die Natur zu erkunden und neue Spiele zu erfinden. Die Kinder entdecken die Umwelt mit allen Sinnen. Kein Wunder also, dass Karina eine berufsbegleitende Ausbildung zur Naturpädagogin absolviert hat. In der Bärengruppe ist am 4. 12. sogar der Nikolaus im Wald gekommen!

Die Natur ist ein spannender Lern- und Erfahrungsraum, der Wissen über ökologische Zusammenhänge bietet, persönliche Entwicklung fördert und Verbundenheit

nährt. Der Lehrgang Naturpädagogik vermittelt den TeilnehmerInnen Möglichkeiten, ihre eigene Beziehung zum Lernfeld Natur zu erkunden, zu reflektieren und zu gestalten. Nach Besuch des Zertifikatslehrgangs haben die PädagogInnen sowohl das grundlegende Wissen als auch die persönliche und praktische Erfahrung, selbstständig mit Kindern und Jugendlichen naturpädagogisch zu arbeiten, und können dies in Waldtagen oder -wochen, Naturprojekten oder im Waldkindergarten umsetzen.

Der Kurs selbst wurde hauptsächlich im Freien abgehalten, Referent war Hr. Jürgen Sturm.

Zuwachs im Hortteam!

Seit dem Beginn des Hortjahres 2012/13 wird der Hort mit 3 Gruppen geführt und zählt mittlerweile 70 Kinder. Seit Dezember 2012 besteht das Hortteam deshalb aus 6 Mitarbeitern. Wir begrüßen mit viel Freude unsere neue Assistentin Lissi, die schon seit Oktober bei uns aushilft, sich mit ihrer herzlichen Art hervorragend ins Hortleben integriert hat und jetzt schon nicht mehr wegzudenken ist. Ganz neu im Hort ist seit Dezember Simone, die mit ihrer Kreativität unser Team perfekt ergänzt. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir so kompetent und engagiert wachsen, und wünschen den neuen Mitarbeiterinnen einen guten Start.

> 4 Wochen lang ist der Advent, 4 Wochen, in denen ein Kerzlein brennt, 4 Wochen der Entspannung und Ruhe, 4 Wochen, in denen man Gutes tue, 4 Wochen, wo man sich macht bereit auf die schöne Weihnachtszeit.

Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest! Euer "gewachsenes" Hortteam



Das Hortteam v. l. n. r.: Mag. Simone Tiefen-

graber, Hannah Fürhapter, Mag. Caroline Pittl; Elisabeth Galovic, hintere Reihe: Mag. Ursula Stadlwieser, Mag. Florian Gruber

Bald schon ist Weihnachten ...

"Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür!"

m Kindergarten erleben die Kinder die vorweihnachtlichen Wochen als spannende Zeit, die ihren Höhepunkt am Weihnachtstag findet. Im Mittelpunkt dieser Tage steht der Adventskranz mit seinen vier Kerzen und natürlich darf auch der Adventskalender nicht fehlen sowie gemütliche Gespräche, schöne Bücher, Basteleien und Lieder, die sich auf die Weihnachtszeit beziehen.

Jahr für Jahr geben sich die Pädagoginnen und Assistentinnen große Mühe bei der Gestaltung der Advents- bzw. Weihnachtstage.

Zu Beginn der Weihnachtszeit werden in den einzelnen Gruppen die Adventskränze gemeinsam mit den Kindern gebunden, an einem besonderen Tag werden die Kränze von unserem Herrn Pfarrer bei einer gemütlichen Adventsfeier gesegnet und geweiht. Die Gestaltung dieser Feier übernehmen jedes Jahr die Kinder gemeinsam mit den Pädagoginnen. Am 6. Dezember steht das nächste große kirchliche Fest im Kindergarten an, der Besuch des hl. Nikolaus. Die Kinder kommen bereits aufgeregt und voller Spannung in den Kindergarten und warten sehnsüchtig auf das Kommen des heiligen Mannes mit seinen Engeln. Es ist immer wieder wunderschön zu sehen, wie sehr sich die Kinder auf diesen Augenblick freuen, und es ist eine Freude, gemeinsam mit ihnen dieses Fest zu feiern. Um den Kindern die Hektik in dieser Zeit zu ersparen, werden die Eltern von den Kindergartenmitarbeiterinnen zu einem "Bastelabend" eingeladen, bei dem sie die Nikolausgeschenke für ihre Kinder anfertigen.

Wir wollen im Kindergarten die Hektik und den Stress in der "stillsten Zeit des Jahres" möglichst vermeiden und versuchen daher, die Adventstage nicht mit Aktionen und Themen "vollzustopfen", sondern wir möchten gemeinsam mit unseren Kindergartenkindern besinnliche Augenblicke erleben.

So ist auch das tägliche Öffnen des Adventskalenders immer wieder ein schöner Moment. "Wer darf denn heute den Adventskalender aufmachen?", wird bereits frühmorgens gefragt. Die gemeinsamen Gespräche während dieser Zeit und einige Rituale, wie das Anzünden der Adventskranzkerzen, das Öffnen des Adventskalenders oder auch das Weiterziehen von Josef und Maria auf dem Weg zur Krippe werden von uns sehr gefördert.

In diesem Jahr haben wir erstmalig einen "Bilderbuch-Kino-Tag" im Kindergarten angeboten. So wollten wir den Kindern die Wartezeit verkürzen und gemeinsam



konnten wir einen schönen Moment erleben. Am Ende der Weihnachtszeit werden in den einzelnen Gruppen noch vorbereitete Krippen- bzw. Weihnachtsspiele bei einer kleinen Weihnachtsfeier präsentiert und dort werden auch die selbst gebastelten Geschenke von den Kindern an ihre Eltern überreicht.

Wir haben uns heuer eine kleine Überraschung für unsere Volderer Senioren einfallen lassen, die wir ihnen bei der Weihnachtsfeier am 22. Dezember überreichen werden.

Das Kindergartenteam und die Kinder vom Kindergarten Volders genießen jetzt noch die letzten Tage vor Weihnachten und freuen sich schon auf das schönste Fest im Jahr!

Wir wünschen allen Familien frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Andrea Klingenschmid, Kindergartenleiterin mit Kindergartenteam

Stellenausschreibung PFLEGEHELFER/IN

Hauptaufgaben dieser Stelle sind:

• Grundpflege, Prophylaxe, Mobilisation, psychische und soziale Betreuung

Voraussetzungen:

- eigenverantwortliches Arbeiten gewohnt
- Kontaktfreudigkeit und Engagement im Umgang mit Menschen
 - Teamfähigkeit
 - Führerschein und Privatauto

Entlohnung und Beschäftigungsausmaß:

- BAGS-Kollektivvertrag
- 19 Wochenstunden (= 50 %)

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Gesundheits- und Sozialsprengel Fritzens, Volders und Baumkirchen Dorfstraße 17-25, 6122 Fritzens, Tel.: 05224 / 57633 E-Mail-Adresse: sprengel.fritzens@aon.at

WINTERDIENST

Behinderung der Schneeräumung durch auf öffentlichem Grund parkende Autos sowie überhängende Sträucher!



ft drückt der Schnee die Äste von Bäumen und Sträuchern derart nieder und auf die Straßen und Gehsteige, dass die Räumfahrzeuge große Probleme bei der Schneeräumung haben. Schneiden Sie daher Ihre Bäume und Sträucher, die entlang von Straßen wachsen, so weit zurück, dass sie nicht zu Behinderungen werden. Dies gilt natürlich nicht nur im Winter. Stauden, Bäume und andere Gewächse sind während des ganzen Jahres so zu pflegen, dass sie nicht über die Grundstücksgrenze hinauswachsen und Verkehrsteilnehmer, besonders Fußgänger, behindern.

Die Gemeinde erlaubt sich auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 in der geltenden Fassung hinzuweisen:

§ 93 StVO 1960 lautet

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

- (1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.
- (2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewechten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

[...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt."

Die Gemeinde weist darauf hin, dass zwar im Zuge der Schneeräumung durch den Bauhof die oben genannten Flächen teilweise mitbetreut werden, die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung verbleibt jedoch in jedem Fall beim Liegenschaftseigentümer.

Um darüber hinaus einen reibungslosen Ablauf der Schneeräumungsarbeiten gewährleisten zu können, wird ausdrücklich auf das Parkverbot gemäß § 24 Abs. 3 lit. d und e StVO hingewiesen, sonach das Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten ist, wenn nicht mindestens 2 Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben.

BERUF

"Tagesmutter/ Tagesvater" Wie wäre es damit?

Liebe zu Kindern, erzieherische Fähigkeiten, Interesse für Pädagogik sowie Platz in Ihrem Heim, das sind wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf. Im Februar 2013 startet die nächste kostenlose Ausbildung!

Für junge Eltern, die ihre eigenen Kinder zuhause betreuen möchten, oder WiedereinsteigerInnen ist der Beruf Tagesmutter/-vater die ideale Möglichkeit, Familie und Job zu vereinbaren. Ein wichtiger Aspekt dabei ist auch der Erwerb von Pensionszeiten.

Im Zeitraum von vier Monaten werden interessierte Mütter und Väter auf professionellen Umgang mit Kindern vorbereitet. Grundwerte der Erziehung, Entwicklungspsychologie, gesunde Ernährung und sinnvolle Freizeitgestaltung sind nur einige der Themen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bietet der Verein ein entsprechendes Dienstverhältnis an und vermittelt Kinder zur Betreuung. Zudem sind sozial- und arbeitsrechtliche Absicherung, Unterstützung und Begleitung durch Fortbildungen, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Feste wichtig.

Kursdauer: 19. Februar bis 20. Juni 2013

Kurstage: Dienstag und Samstag

Informationen erhalten Sie unter:

Aktion Tagesmütter
Karin Hofbauer
Josef-Hirn-Straße 1
6020 Innsbruck
Tel. 0512-583268-13
mobil 0650-5832683
E-Mail: aktion.tagesmutterinnsbruck@familie.at
www.aktion-tagesmutter.at

Krisenmanagement in der Gemeinde

Vorsorge für Extremsituationen

s geht uns gut und so soll es auch bleiben. Allerdings birgt das Selbstverständnis an Komfort in unserer Gesellschaft auch eine gewisse Gefahr. Die Technisierung und unser Verlassen darauf bringt Abhängigkeit und eine Unsicherheit mit sich, wenn denn einmal einer unserer Wohlfühlfaktoren wie zum Beispiel die Energieversorgung ausfällt.

Es gibt natürlich übergeordnete Mechanismen, die dafür sorgen, dass auch bei Extremereignissen, wie zum Beispiel großflächigem Stromausfall, Überschwemmungen, Erdbeben usw., Hilfe für die Bevölkerung schnell und rechtzeitig zur Verfügung steht. Abhängig von der Größe der Katastrophe sind dies im Land, Bezirk bzw. der Gemeinde die Einsatzleitungen, denen die Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Rettung, Polizei und österreichisches Bundesheer) zur Seite stehen.

In Volders gibt es entsprechend auch einen Katastrophenschutzplan und der Katastrophenausschuss ist wie in der Grafik rechts organisiert.

Wichtig ist vielleicht auch die Information, dass die Wasserversorgung in Volders stromunabhängig ist und daher auch in sogenannten "Black-out"-Situationen, das ist ein großflächiger Stromausfall, nicht gefährdet ist. Die Gemeinde Volders bezieht ihren Strom von den Stadtwerken in Hall, diese wiederum produzieren einen Großteil ihres Stromes im Wasserkraftwerk im Voldertal.

Abgesehen von der behördlich organisierten Hilfe ist es auch wichtig, dass der

Organigramm der Gemeinde-Einsatzleitung Volders: FÜHRUNGSSTAB 52 - Katastrophenlage 53 - Einsatzkoordinator S4 - Versorgung Morri Walter Kdt. Moser Josef Schweiger Michael Stauder Gerhard* Kdt. Erler Georg Angerer Leonhard 55 - Öffentlichkeitsarbeit S6 - Technik u. Einsatzleiter (zus. S1) Dr. Rieser Brigitte Harb Alfred Gosch Maria Brandner Michael Vbgm, Meixner Bei größeren Katastrophen MELDE-FACH-EXPERTEN in den Führungsstab bestellt. SAMMELSTELLE (Gemeinde)

*nur beratende Funktion

Einzelne Verantwortung übernimmt, dazu möchte ich euch heute ein paar wichtige Anregungen mit auf den Weg geben:

Selbsthilfefähigkeit überprüfen

- ► Eigenbevorratung (Nahrungsmittel, Medikamente, Kerzen ...)
- Nach Möglichkeit eine stromunabhängige Wärmequelle pro Haushalt (Beistellherd, Holzofen)
- ► Interessieren Sie sich schon im Vorfeld für das Funktionieren von elektrischen

Garagentoren, Personenliften, Lüftungsanlagen und anderen strombetriebenen Einrichtungen in Ihrer Nähe bei Stromausfall.

- Und das Wichtigste ist die Würde des Menschen besonders auch in Notsituationen erhalten (Nachbarschaftshilfe).
- ➤ Die zentrale Rolle wird auch weiterhin zwischenmenschlicher Zusammenhalt spielen.

B.R.

Interessanter Erlebnistag im Wald für die Jugendfeuerwehr

m Samstag, den 29. 9. 2012 hat die Feuerwehrjugend Volders einen tollen Erlebnistag, je eine Gruppe am Vor- und eine am Nachmittag, im Wald durchgeführt. Zusammen mit dem Waldaufseher Andy Kosak haben die Jugendfeuerwehrmitglieder mit ihren Betreuern auf spielerische Weise erfahren, welche Tiere und Pflanzen es in unseren heimischen Wäldern gibt, warum der Wald so eine große Bedeutung für die Schutzfunktion hat und welche Gebrauchsgegenstände aus Holz hergestellt werden. Die Jugendfeuerwehr soll nicht nur den Umgang mit den technischen Geräten in der Feuerwehr beherrschen. Für das Kommando der FF Volders ist es auch wichtig, dass das Verständnis zur Natur den Jugendlichen nähergebracht wird. So

war für uns besonders interessant, wie man mit einfachen Mitteln (armlanger Ast) oder mit speziellen Messgeräten die Größe eines Baumes schätzt oder genau bestimmt. In welchen Schichten der Wald aufgebaut ist und welche Tiere in diesem leben. Der Jugendfeuerwehr Volders hat es sehr viel Spaß gemacht und für den Kommandant-Stellvertreter war es sehr erfreulich, da er zuvor den Jugendlichen freigestellt hat, an diesem Samstag mitzumachen und schlussendlich alle Jugendfeuerwehrmitglieder dabei waren.

Ein großer Dank an dieser Stelle an den Waldaufseher Andy Kosak mit Begleiterin, der sich sehr viel Mühe machte, um den Vor- und Nachmittag lässig zu gestalten. Für ihn war dieser Erlebnistag mit Jugend-



lichen ein Bestandteil seiner Ausbildung zum zertifizierten Waldpädagogen.

Bei Interesse an waldpädagogischen Führungen wenden Sie sich bitte an WA Andy Kosak unter folgender Telefonnummer: 0664/3482380.

Kdt.-Stv. JB Gerhard Stauder

Cäcilienfeier 2012

Mit einer an emotionalen Momenten reichen Cäcilienfeier beendete die Senseler Musikkapelle am 18. 11. 2012 im Saal Volders ein ereignisreiches Vereinsjahr.



Franz Volderauer, neuer Obmann der Senseler Musikkapelle Volders



Der neu gewählte Vorstand der Musikkapelle (nicht im Bild Christoph Egger)

egonnen wurde dieser strahlend schöne und bitterkalte Sonntag traditionell mit der Gestaltung der heiligen Messe. Anschließend wurde in den Saal Volders marschiert, wo zahlreiche Ehrengäste, Altmusikanten, Marketenderinnen und MusikantInnen dem Bericht des Vorstands über das abgelaufene Vereinsjahr beiwohnten.

Von der gesamten Kapelle wurden 24 Ausrückungen und 38Vollproben absolviert, eine weitere Steigerung zum Vorjahr. Nicht mitgerechnet sind wieder die unzähligen Ausrückungen in kleinen Partien zu kirchlichen Anlässen, Hochzeiten, Umrahmungen von Vereins-bzw. Gemeindeveranstaltungen.

Der Mitgliederstand beläuft sich derzeit auf 61 Mitglieder, davon sind 57 aktive Musikanten sowie 4 Marketenderinnen und 1 Trommelzieher. 2 Neuzugängen standen 8 Austritte gegenüber, darüber aber später mehr. Einige der Musikanten konnten auch wieder geehrt werden. Sabrina Painer für 10-jährige Zugehörigkeit zur Musikkapelle, Hubert Hoppichler erhielt das Silberne Leistungsabzeichen, das er mit sehr gutem Erfolg erreichte. Ebenfalls mit sehr gutem Erfolg erhielten Anna Gruber und Johannes Mann das Bronzene Leistungsabzeichen.

Wir gratulieren allen jungen Musikanten zum Erreichen der Abzeichen, das mit viel Einsatz und Probenarbeit verbunden ist, und wünschen weiterhin viel Freude im Kreis der Senseler Musikkapelle.

Obwohl das abgelaufene Jahr kein Jubiläumsjahr mehr war, gab es einige bemerkenswerte Höhepunkte. Zwei davon sollten : hier besonders erwähnt werden, sie fanden noch dazu innerhalb einer Woche statt. Am 23. 9. 2012 ging es bereits im Morgengrauen gemeinsam mit den Senseler Schützen, der Landsturmgruppe sowie den Schuhplattlern nach München, um dort im Rahmen des Oktoberfests am weltgrößten Trachtenumzug teilzunehmen, dem bekannten Trachtenund Schützenzug durch München. Perfekt organisiert konnten wir uns ein Bild von der Begeisterung der Menschenmassen entlang des ca. 7 km langen Marsches machen, der letztlich auf der Theresienwiese mitten im Oktoberfest endete. Wir Volderer machten, wie uns von Seiten der Veranstalter bestätigt wurde und wie es unzählige Fotos und Filmaufnahmen zeigten, musikalisch und optisch eine hervorragende Figur und konnten für Volders und unsere ganze Region wunderbare Werbung machen. München war eine Reise wert, bei diesem Trachtenfest muss man unbedingt einmal dabei gewesen sein.

Nicht einmal eine Woche später, am 29. 9. 2012, nahmen wir nach langer Pause mit etwas gemischten Gefühlen am Bezirkswertungsspiel in Absam mit einem Pflicht- und einem Wahlstück teil. Die intensive Probenarbeit hat sich belohnt gemacht und wir konnten die nach dem neuen Punktesystem enorme Anzahl von 85 Punkten erreichen.

Auch stand die Cäcilienfeier heuer ganz besonders im Zeichen des Umbruchs und der Abschiede. Nach 12 Jahren äußerst erfolgreicher Tätigkeit als Obmann der Senseler Musikkapelle legte Gerald Prenn sein Amt nieder. Gerald bleibt mit seiner Erfahrung jedoch weiterhin im Vorstand, wofür ihm großer Dank gebührt. Einige langjährige Vorstandsmitglieder legten ihr Amt ebenfalls nieder, bleiben der Musikkapelle aber zum größten Teil als aktive Musikanten erhalten. Allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit während ihrer Zeit im Vorstand.

Nach den bereits am 11. 11. 2012 von der Vollversammlung durchgeführten Wahlen geht der neue Obmann Franz Volderauer mit einer ausgewogenen Zusammensetzung des Vorstands aus jungen und gstandenen Musikanten in die nächsten 2 Jahre, ebenfalls ein großes Danke allen, die diese Aufgabe angenommen haben und Verantwortung mitzutragen bereit sind, zum Wohle der Senseler Musikkapelle und damit letztlich auch für alle Menschen in Volders.

Abschied nehmen hieß es leider unwiderruflich für ein paar wirkliche Große der Senseler Musikkapelle. Sehr berührend und schweren Herzens wurden Alois Klingenschmid nach 21 Jahren, Vizebürgermeister Walter Meixner nach 28 Jahren und Ehrenmitglied, langjähriger Obmann, Kapellmeister und Vorstand Robert Moser nach 62 Jahren als aktive Musikanten aus der Senseler Musikkapelle verabschiedet.

Robert, Walter und Luis, danke für euren Einsatz und eure Begeisterung für die Musik, für euren Humor und euren Witz, mit dem ihr jahrzehntelang Vorbild für unzählige junge Musikanten gewesen seid.

Abschließend möchte sich die Senseler Musikkapelle bei der Volderer Bevölkerung und den Vereinen herzlich dafür bedanken, dass unsere Konzerte immer so außerordentlich gut besucht sind, dass wir während des ganzen Jahres, besonders aber während der Zeit des Weihnachtsblasens und der Christbaumversteigerung, so großzügig unterstützt werden.

Wir, die Senseler Musikkapelle, wünschen eine Adventzeit mit ruhigen, besinnlichen Momenten im Kreise der Familie, ein friedliches Weihnachtsfest sowie viel Gesundheit und Erfolg für das neue Jahr 2013.





Franz Volderauer : Nach 64 Jahren Mitgliedschaft in der Musikkapelle wird Robert Moser verabschiedet.



GRATIS-SCHITAG AM GLUNGEZER

Die Glungezerbahn wartet im heurigen Winter wieder mit einem besonderen "Zuckerl" für die umliegenden Gemeinden auf. So können alle schibegeisterten Volderer Wintersportler einen Tag lang die Lifte am Glungezer gratis benützen. Gutscheine können im Gemeindeamt Volders, Parterre, bei Frau Angerer abgeholt werden. Nützen Sie die Gelegenheit und erleben Sie einen schönen Schitag auf "unserem Hausberg"! Perfekt präparierte Pisten und gemütliche Gastronomie erwarten Sie!

Termin für Gratis-Schitag: Samstag, 2. 2. 2013 Frist für Abholung der Gutscheine: Donnerstag, 31. 1. 2013, 12.00 Uhr

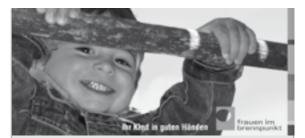
GRATIS-SCHIBUS GLUNGEZERBAHN!

15. 12. 2012 - 09. 03. 2013 jeweils Samstag/Sonntag 22. 12. 2012 - 06. 01. 2013 täglich 09. 02. 2013 - 17. 02. 2013 täglich

Fahrplan:

09:00 Uhr Fritzens Gemeinde 09:02 Uhr Fritzens Tiroler Stubn 09:04 Uhr Fritzens Bahnhof 09:08 Uhr Wattens Alpenland 09:12 Uhr Volders Kreisverkehr 09:14 Uhr Volders Raika 09:16 Uhr Volders Karlskirche 09:30 Uhr Tulfes Glungezerbahn

Rückfahrt ab Tulfes Glungezerbahn: 16:30 Uhr



Tagesmutter/Tagesvater ein Beruf mit Heimvorteil

Wir suchen erfahrene Frauen und Männer, die Tagesmütter/Tagesväter werden wollen.

Wir bieten

- einen vielseitigen Beruf mit Spielräumen
- eine qualitätvolle Aus- und Weiterbildung
- eigenständiges Arbeiten mit Rückhalt eines professionellen Vereins
- ein Dienstverhältnis mit sozialrechtlicher Absicherung

Sie bringen mit

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Erfahrung im Familienmanagement
- Toleranz und Flexibilität
- kindgerechte Wohnverhältnisse

Frauen im Brennpunkt, Marktgraben 16/II, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/587608, info@fib.at, www.fib.at

Eltern-Kind-Zentrum Volders

Das EKiZ Volders ist ein Verein, der vom Engagement seiner Mitglieder getragen wird. Unsere Angebote orientieren sich am Wohl der Kinder sowie an den Alltagssorgen der Eltern.

Unser Programm richtet sich an Frauen/Mütter und Eltern sowie an Familien mit Kindern bis hin zum Kindergarten- bzw.

Volksschulalter und beinhaltet u. a.:

Geburtsvorbereitung, Spielgruppen, Eltern-Kinder-Gruppen, Familien-/ Eltern-/ Erziehungsberatung, Vorträge und Workshops, Veranstaltungen wie Familienwaldtag ...

Offene Treffpunkte: Jeden Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr Mutter-Eltern- und Erziehungs-Beratung: Jeden 3. Donnerstag im Monat von 15:00 bis 16:00 Uhr

Das neue Programm für das Sommersemester 2013 steht ab Anfang des Jahres zur Verfügung und wird Ihnen auf Anfrage zugesandt – Sie finden es auch auf der Gemeinde-Homepage unter **www.volders.tirol.gv.at.**

Gerne können Sie sich für unseren Newsletter anmelden – unabhängig von einer Mitgliedschaft werden Ihnen zukünftig Informationen zu aktuellen Veranstaltungen per E-Mail zugesandt.

Aktuelle Programmpunkte (nicht an Mitgliedschaft gebunden)

Unser Eltern-Kind-Zentrum bleibt geschlossen:

Weihnachtsferien: bis 6. Jänner 2013 Semesterferien: Montag, 11. Jänner – Freitag, 15. Jänner 2013

Jänner 2013:

Dienstag, 8. Jänner 2013, 15:00 Uhr	Kasperlnachmittag
Donnerstag, 17. Jänner 2013, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
Freitag, 25. Jänner 2013, 20:00 Uhr	Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder!!!)
ab Montag, 28. Jänner 2013	Schnupperwoche

Februar 2013:

bis Freitag, 1. Feber 2013	Schnupperwoche
Dienstag, 5. Feber 2013, 15:00 Uhr	Kasperlnachmittag
Donnerstag, 7. Feber 2013, 15:00 – 17:00 Uhr	Tag der offenen Tür und Anmeldetag
Donnerstag, 21. Feber 2013, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung

März 2013:

Dienstag, 5. März 2013, 15:00 Uhr	Kasperlnachmittag
Donnerstag, 21. März 2013, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
Mittwoch, 27. März 2013, 14:30 Uhr	Workshop "Ostern"



Information und Anmeldung: ELTERN-KIND-ZENTRUM VOLDERS Verena Junker, Obfrau, Bundesstraße 24c, 6111 Volders Tel. 0650/6111240, E-Mail: ekiz-volders@gmx.at

Schützenjahrtag – Ehrung für 65 aktive Schützenjahre

Am Seelensonntag findet immer der Schützenjahrtag mit Gedenkgottesdienst und Heldengedenkfeier am Kirchplatz und am Nachmittag das Gefallenengedenken am Tummelplatz statt. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung konnte heuer Anton Thaler für 65 aktive Schützenjahre geehrt werden.







Hptm. Oberhofer, Zgf. Niederhauser, Hptm. Rathgeber

m Seelensonntag, den 4. November, hielt die Senseler Schützen-kompanie ihren Schützenjahrtag ab. Im Rahmen des Gedenkgottesdienstes für die verstorbenen Schützenkameraden wurde besonders dem im heurigen Jahr verstorbenen Kameraden Johann Wildauer gedacht. Im Anschluss fand am Kirchplatz die Heldengedenkfeier mit Generaldecharge und der Kranzniederlegung beim Senselerdenkmal mit der Ehrentafel für die gefallenen Volderer beider Weltkriege statt.

"Es freut mich sehr und ist ein Zeichen der Wertschätzung, dass Sie als Ehrengäste, Ehrenkranzträger und Ehrenkranzträgerinnen unserer Einladung zum Schützenjahrtag gefolgt sind", so Hptm. Rathgeber im Rahmen der Begrüßung. Im Rahmen der Hauptversammlung konnten der Pfarrer Sylvain Mukulu mit Pfarrkurator Mag. Bruno Tauderer, Bgm. Max Harb, der Obmann der Musikkapelle Gerald Prenn wie auch die beiden Ehrenkranzträgerinnen Emmi Konzert und Waltraud Rathgeber sowie SR Evi Gstir begrüßt werden. "Als ein Zeichen einer funktionierenden Partnerschaft und gelebten Kameradschaft über die Grenzen hinweg ist es jedes Jahr eine Freude, den Hptm. Peter Oberhofer aus der Partnergemeinde Mühlbach begrüßen zu können", so Hptm. Rathgeber.

Die Senseler Schützen können auf ein erfolgreiches Schützenjahr 2012 zurückblicken. Insgesamt sind die Schützen, die aus 56 aktiven Mitgliedern und vier Marketenderinnen bestehen, achtmal in Kompaniestärke und 14-mal als Abordnung ausgerückt. Hptm. Rathgeber erwähnte dazu: "Einen besonderen Eindruck im vergangenen Jahr hat die Ausrückung mit den Volderer Traditionsverbänden zum Trachten- und Festumzug im Rahmen des Münchner Oktoberfestes hinterlassen."

Ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung ist auch immer die Verleihung von Auszeichnungen und Ehrungen für ein langjähriges Schützenleben. So konnte heuer an Ojg. Anton Thaler für 65 und an Zgf. Erwin Niederhauser für 50 aktive Schützenjahre der Ehrenkranz zur Andreas-Hofer-Medaille überreicht werden. Für ihre Verdienste als Marketenderin wurde Melanie Frischmann mit dem Verdienstzeichen für Marketenderinnen geehrt. Neben den Ehrungen und Auszeichnungen wurde Herbert Rettl zum Leutnant befördert.

Dass die Schützen nicht nur ihre Waffen bei den Prozessionen tragen und ihr Können bei den Salven lautstark kundtun, zeigen die

Ergebnisse des Schützenschnurschießens. So konnte Ptf. Gerhard Niederhauser heuer zum 14. Mal Gold erreichen.

Die Ehrengäste Pfarrer Mukulu und Bgm. Harb dankten den Schützen für die Einladung und vor allem für die Mitwirkung an der Aktion "Essen auf Rädern". Bgm. Harb konnte auch verkünden, dass für die Umsetzung eines Schützenlokals eine weitere Studie in Auftrag gegeben wurde und die Gemeinde bestrebt ist, eine für die Schützen passende und für die Gemeinde vertretbare Lösung umzusetzen. Hptm. Oberhofer von der Partnergemeinde Mühlbach gab schon einen Ausblick auf die Feierlichkeiten im Jahr 2013 und "freut sich, hierzu viele Volderer Abordnungen begrüßen zu können". Der Obmann der Musikkapelle, Gerald Prenn, dankte für die Teilnahme am Festumzug beim Oktoberfest und für die laufende gute Zusammenarbeit zwischen Musik und Schützen.

Abschließend bedankte sich Hptm. Rathgeber bei allen Kameraden, den Marketenderinnen sowie den Ehrengästen. "Wer glaubt, dass die Schützenarbeit über den Winter brachliegt, der irrt. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für den Schützenball am 12. Jänner 2013, zu dem ich jetzt schon alle Schützenfreunde herzlich einladen darf", so Hptm. Rathgeber.

Neuer Ausschuss, neue Saison!

Der Winter steht vor der Tür und somit beginnt für den Schiverein eine neue arbeitsreiche Saison.

ie alljährliche Jahreshauptversammlung des SC Raika Volders am 10. November 2012 fand heuer erstmalig im Restaurant s'Aschach statt. Obmann Hansi Wildauer berichtete über zahlreiche Erfolge, die während der Wintersaison 2011/12 für viel Motivation sorgten, sowie über vielfältige Aktivitäten, die abseits der Schipisten durchgeführt wurden.

In gemütlicher Atmosphäre wurde unter anderem der bisherige Obmann, Hansi Wildauer, auch als neuer Obmann in seinem Amt einstimmig bestätigt.

Im Team des Obmannes gibt es jedoch einige Änderungen, welche auf der neuen Homepage unter <code>www.sc-volders.com</code> zu finden sind. Alle Informationen über Rennen, Renntermine und -punkte sowie alle Ergebnisse sind unter <code>www.tirolerskiverband.at</code> bzw. <code>www.sc-volders.com</code> zu finden. Weitere Auskünfte bzw. Interesse an einer Mitgliedschaft beim Schiclub bitte per E-Mail an <code>schriftfuehrer@sc-volders.com</code>.

Es gibt ab sofort die Möglichkeit, alle Aussendungen des Vereins per E-Mail statt per Post zu erhalten, hierzu reicht ein kurzes E-Mail mit Namen und Wohnadresse zur Erkennung an schriftfuehrer@sc-volders.com.

Das Konditionstraining für die kommende Saison läuft bereits auf Hochtouren und findet seit September jeweils montags und mittwochs mit der Trainingsgruppe Kinder unter der Leitung von Simone Baumann statt. Ein weiteres Training wird für die

Trainingsgruppe HAUPTSCHÜLER und ERWACHSENE am Montag von Frau Verena Wetscher (Daxl) durchgeführt.

Weiters wird es am Vögelsberg eine Abendtrainingsmöglichkeit geben, wo Thomas Gigler und Alexander Gosch als Trainer für den Volderer Nachwuchs tätig sein werden.

Die Nachwuchsrennläuferin Melanie Hilber wurde vor kurzem in den Bezirkskader aufgenommen, wozu wir herzlich gratulieren.

Valentina Fankhauser ist bereits seit August wieder mit dem ÖSV-Team unterwegs und verbrachte bereits viele Trainingstage auf verschiedenen Gletschern. Sie konnte in der vergangenen Saison mit einigen Laufbestzeiten bei FIS-Rennen aufzeigen. Beim FIS-Slalom in Lech gelang ihr ein 3. Platz und somit 18 FIS-Punkte. Auch bei der österreichischen Jugendmeisterschaft in St. Anton am Weltcuphang überzeugte Valentina im Slalom und errang die Silbermedaille.

Hier die Rennen 2012/2013 im Überblick:

- ► Volderer Ortsschitag: wird an einem Freitagnachmittag im Februar 2013 stattfinden
- ► TC-Altenburger-Gedächtnislauf: Samstag, 23. Februar 2013
- ► Masters Alpencup, 2 Rennen: Sonntag, 24. Februar 2013
- ➤ Volderer Vereinsmeisterschaft voraussichtlich: Samstag, 9. März 2013





Volderer Schinachwuchs

Zukünftig wird es im Schiclub eine sportliche Erweiterung für den Langlaufsport geben. Unter der Leitung von Martin Grandner wird in der kommenden Saison ein Langlauftrainingsprogramm angeboten.

Wir möchten allen Volderern sowie langlaufbegeisterten Kindern sowie allen, die vom Langlaufsport noch begeistert werden wollen, einladen, mitzumachen bzw. mitzutrainieren.

Trainer Martin Grandner ist staatlich geprüfter Langlauflehrwart und ehemaliger Rennläufer und Trainer beim HSV Sparkasse Absam.

Bei Interesse bitte bei Martin unter der Tel.-Nr. 0676/881 813 219 oder per E-Mail an mgrandy@gmx.at, martin.grandner@katzenberger.co.at melden.

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern bzw. Schibegeisterten eine schneereiche und unfallfreie Saison, drücken den Aktiven ganz fest die Daumen und wünschen ihnen viel Erfolg!

Vinzenzgemeinschaften

Die Vinzenzgemeinschaften sind Vereinigungen für Jung und Alt. Sie helfen schnell, unbürokratisch und vor allem diskret Mitmenschen in materieller oder seelischer Not, unabhängig von ihrem Religionsbekenntnis oder ihrer Herkunft. Um diese Ziele bestmöglich zu erreichen, arbeiten wir mit den bestehenden Einrichtungen wie Pfarre, Gemeinde und Caritas sowie Sozial- und Gesundheitssprengel zusammen.

Mit rund 1 Million Mitgliedern zählen die Vinzenzgemeinschaften zu den größten ehrenamtlichen Laienorganisationen der Welt!

In Tirol gibt es derzeit 60 Vinzenzgemeinschaften mit rund 600 Mitgliedern. Seit heuer ist eine dieser Vinzenzgemeinschaften auch in unserer Pfarrgemeinde Volders aktiv und wir würden uns über neue Mitglieder freuen, die uns bei unseren Bemühungen unterstützen.

Sollte Ihnen daher auffallen, dass jemand irgendeine Hilfe braucht, oder Sie selbst Hilfe beanspruchen möchten, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro bei Bruno Tauderer, Tel. 0664/9659164, oder beim Obmann Peter Rathgeber, Tel. 0664/3555762.



AFRICAN MASS in der Karlskirche



enn sich an einem grauen, durch Starkregen noch ungemütlicher wirkenden Novembermorgen weit mehr als hundert Menschen auf den Weg in die Karlskirche machen, so muss es einen besonderen Grund geben. Pater Leonhard stellt auch gleich am Beginn dieses Sonntagsgottesdienstes

fest, dass dies nicht der Normalfall sei – auch nicht in der Karlskirche. Ich persönlich hatte jedenfalls den Eindruck, die Menschenmenge würde ausreichen, um andernorts monatelang die Kirchen zu "füllen".

Nun, es war ein besonderer Anlass – zugegeben. Der Kirchenchor Baumkirchen

und der Chor Volders hatten sich zum Projekt "AFRICAN MASS" vereinigt und unter der Leitung von Martin Schwaizer eine bemerkenswerte Leistung hingelegt. Zwei Aufführungen - eine im Oktober in Baumkirchen und die zweite eben zu Martini, dem 11. 11., in der Karlskirche Volders – zeugten von höchstem musikalischen Niveau. Um dieses zu erreichen. braucht es nicht nur einige Proben. Es braucht viel persönliches Engagement sowohl von den Sängerinnen und Sängern als auch vom Leiter dieses Projektes. Es braucht ein gewisses Maß an Begabung ebenso wie beinhartes Arbeiten. Und das wohl Wesentlichste – große Freude am Singen.

Dies alles spürte ich in jedem Ton, in jeder Geste, in jedem Blick der Akteurinnen und Akteure. Die vollkommene Ausgewogenheit der Stimmen, die Reinheit der Akkorde und die Präzision im Zusammenklang – hervorragend. Auch die Solistinnen und Solisten zeigten sich völlig sicher und routiniert. Wenn man etwas bemängeln möchte, dann vielleicht den Umstand, dass fast jedes Mikrofon die Stimme auf irgendeine Weise verändert. Ich bin aber überzeugt, dass die Soli darunter kaum gelitten haben.

Als besonders angenehm empfunden habe ich den schnörkellosen Ablauf der gesamten Veranstaltung. Es war im Prinzip ein "normaler" Sonntagsgottesdienst mit musikalischer Umrahmung. Kein Firlefanz und somit Zeit und Raum genug für jede/n Einzelne/n, sich dem eigentlichen Zweck des sonntäglichen Kirchgangs bewusst zu werden.

Und doch war es ein besonderer Kirchgang, ein besonderer Ort, eine besondere Messe mit besonders schöner musikalischer Umrahmung!

VERANSTALTUNGEN

Naz ausgraben in Volders

Der Naz ist in Volders wie auch in anderen Orten die Symbolfigur für den Fasching im Allgemeinen. Auch am 11. Jänner 2013 wird unser Naz wieder traditionellerweise ausgegraben, zu einem bestimmten Thema gekleidet und bei einer Dorfrunde durch Volders gebracht. Man kann wieder gespannt sein, welcher Musikhit in diesem Jahr präsentiert wird. Für die musikalische Umsetzung ist die Senseler Musikkapelle Volders zuständig, begleitet vom bekannten Faschingschor, der Mullergruppe und der Schellenschlagergruppe. Beginn der Veranstaltung: ab 18.30 Uhr am Gemeindeplatz.



Unsinniger Donnerstag in Volders

Am 7. Februar 2013, dem "Unsinnigen Donnerstag", wird es in Volders wieder rundgehen. Ab 4.00 Uhr morgens treffen sich die Volderer Muller, um eine Schellenschlagerrunde im Dorf zu unternehmen. Dabei werden sie von vielen Familien im Dorf verköstigt. Ab 13.30 Uhr findet ein Kinderfaschingsumzug durch das Dorf statt, wo die jungen Mitbürger ihre Kostüme präsentieren können. Natürlich dürfen hier auch die Jungmuller nicht fehlen. Anschließend veranstaltet die Brauchtumsgruppe Volders im Saal Volders eine Kinderfaschingsparty, die immer sehr gut besucht ist. Ab 20.00 Uhr: "Unsinniger Ball" im Gasthaus Jagerwirt, veranstaltet von der Brauchtumsgruppe Volders! Man darf sich auch heuer wieder auf einen lustigen "Unsinnigen Donnerstag" freuen! Auf zahlreiche Mitwirkende freut sich die Brauchtumsgruppe Volders.

"Sportrausch" – schmissige Komödie in 3 Akten der Heimatbühne

ass auch Klamauk auf der Bühne bestehen kann, zeigten 5 Herren und 3 Damen der Heimatbühne Volders in Eva Ebners Lustspiel "Sportrausch", das von Franz Sieberer aktualisiert wurde. Unter der Spielleitung von Gerhard Marko entwickelte sich ein dynamisches Geschehen auf der Bühne.

Seppi Klausner belebt in seiner Hauptrolle mit großer Hingabe die Figur des Jakob. Eine schwierige Rolle übernahm der junge Josef Posch mit der Darstellung des behinderten Hartwig, die er aber mit Bravour meisterte. Allen Spielerinnen und Spielern ein großes Lob für die dargebrachte Leistung. Sie alle waren sehr bemüht, ihre Rollen bestmöglich zu verkörpern, was ihnen auch sehr gut ge-



lang. Es war ein kurzweiliger und amüsanter Theaterabend. Dieses Lustspiel, auch mit ernsten Tönen, wurde vom Publikum sehr gut aufgenommen, wie die fast 900 Besucher eindrucksvoll zeigten.

Dass einige Zuschauer Schwierigkeiten mit der Rolle des behinderten Hartwig in einem

Lustspiel haben werden, war der Heimatbühne sehr wohl bewusst. Bilder der Aufführung kann man sich auf der Homepage der Heimatbühne Volders, www.heimatbuehne-volders.at, unter der Rubrik Fotogalerie anschauen.

Die Heimatbühne Volders dankt allen Sponsoren, der Gemeinde Volders und allen Helfern herzlich für die Unterstützung.

Wer Lust hat, auch auf einer Bühne zu stehen, bitte sich ganz einfach bei der Heimatbühne Volders melden (info@heimatbuehnevolders.at), es werden immer neue Spieler gesucht.

Noch zum Vormerken: Die Heimatbühne Volders spielt im Frühjahr den Lachschlager "Othello darf nicht platzen" unter der Gesamtleitung von Franz Sieberer.

Chronik



Die Wasserversorgung in Volders, 1. Teil

nfang des 20. Jh. versorgte sich die Bevölkerung von Volders im Oberdorf, südlich der Bundesstraße, zum größten Teil aus privaten Quellfassungen – Interessentschaftswasserleitungen, von denen das Quellwasser mit Holzrohren in die Gebäude eingeleitet worden ist. Im Unterdorf, nördlich der Bundesstraße, wurden mehrheitlich Tiefbrunnen für die Versorgung der Menschen und Tiere mit Trinkwasser herangezogen.

Uber den ersten Versuch einer gemeinsamen Trinkwasserleitung für das Dorf Volders berichten die "Innsbrucker Nachrichten" in der Ausgabe vom 5. November 1902. Die Gemeindevertretung von Volders hätte die Absicht, eine Versorgungsleitung beim Schloss Aschach vorbei ins Dorf zu errichten. Im selben Bericht wird weiters vermerkt, dass die Eigentümer des Schlosses, Familie Thomas, sich verpflichten würde, für den Teil der Leitung, welche über ihr Grundstück

führen soll, die Kosten zu übernehmen. Aus welcher Quelle die Leitung gespeist werden soll, geht aus dem Zeitungsartikel nicht hervor.

Wie aus einem Schreiben vom 16. Mai 1908 an den Landesausschuss hervorgeht, ist dieser Plan von den Verantwortlichen nie umgesetzt worden. In diesem Schriftstück wird der Gemeindevorstehung mitgeteilt, dass ein Landestechniker beauftragt wird, ein Projekt für eine "Trinkwasserleitung mit Eisenrohren" auszuarbeiten. Um Anhaltspunkte für die Planung zu erhalten, sind im Winter 1910 und im Frühjahr 1911 Schüttmengenmessungen bei der Hochenhauser- und der Lexenquelle, beim Veitenhofbrunnen und bei einem Wasseraustritt im Veitenfeld vorgenommen worden.

Im technischen Bericht zur wasserrechtlichen Verhandlung am 22. April 1911 über die projektierte Dorfwasserleitung wird erwähnt, dass in den letzten Jahren statistische Aufzeichnungen über Infektionskrankheiten, insbesondere über Typhusfälle, geführt wurden. Dieser Quelle zufolge starben 1907 zwei Männer und eine Frau, 1908 ein Mann, zwei Frauen und ein Kind sowie 1910 ein Mann an dieser Krankheit. Diese erhöhte Sterberate wird den verwendeten Holzrohren der Wasserführung zugeschrieben, die über gedüngte Wiesen, an Häusern und Düngestätten vorbeiführen.

Im Jahre 1912 wurden die Bauarbeiten für die Trinkwasserversorgung aufgenommen. Die Maßnahmen betrafen die Ableitung des Quellwassers aus der Lexen- und die Veitenfeldquelle, die Errichtung eines Hochbehälters auf dem Kirchnergrund und die Verlegung von Rohrleitungen in der Senselerstraße, Lange Gasse, Kirchgasse und Bundesstraße. Zusätzlich wurden zwei Dorfbrunnen, beim "Fasser" und bei der Kirche, angeschlossen. Beim "Hochenhauser", beim "Müller" und beim "Gleinser" sind Hydranten aufgestellt worden. Diese letzteren Baumaßnahmen entsprachen nicht den im Jahre 1911 verhandelten Plänen. Dies geht aus einem Schreiben des Bürgermeisters Johann Angerer an die Bezirkshauptmannschaft vom 29. August 1912 hervor, im dem er das Abgehen vom ursprünglichen Plan damit begründet, dass wegen der beteiligten Parteien nur diese Baumaßnahmen möglich gewesen seien. Ob die Änderungen einer neuerlichen Bewilligung bedürfen, sollte bei einer Verhandlung am 22. Juni 1922 geklärt werden.

Wird fortgesetzt!

Karl Wurzer, Ortschronist

Heimatkunde- und Museumsverein Wattens-Volders

olders verfügt über mehr als 30 aktive Vereine, die in Kultur, Sport und Feuerwehrwesen ihren Teil zu einer lebendigen und aktiven Dorfgemeinschaft beitragen. Zu denen, die sich auch um die Kultur kümmern, gehört der Heimatkundeund Museumsverein Wattens-Volders, der schon im Jahre 1965 gegründet wurde. Seine Aufgaben bestehen in der aktiven Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Heimat, ihrer Natur, Geschichte, Wirtschaft, Kunst und Kultur sowie der Herausgabe von heimatkundlichen Veröffentlichungen, die inzwischen auf elf Nummern angewachsen sind. Anliegen sind überdies die Konservierung und Erhaltung historischer Ausgrabungsstätten sowie von Kultur- und Naturdenkmälern. Eine verantwortungsvolle Aufgabe besteht in der Führung des Museums Wattens, das sich in die zwei Bereiche "Vor- und Frühgeschichte" und die "entwicklungsgeschichtliche Darstellung der

Unternehmen Swarovski und Papierfabrik Wattens" gliedert und nach wie vor in den Räumen der Volksschule Höralt (Wattens) untergebracht ist. Mit seinen Sammlungen von Objekten besteht für die Bewohner und interessierten Besucher die Möglichkeit, die älteste Vergangenheit des Dorfes kennen zu lernen und sich mit ihr auseinanderzusetzen.

In den nächsten Jahren ist ein Umzug sowie eine Neuaufstellung des Museums Wattens geplant, die eine zeitgemäße Präsentation im "Neidhardhaus" gegenüber dem Gemeindeamt Wattens anstrebt.

Jährlich zumeist im Herbst findet eine Hauptversammlung des Heimatkunde- und Museumsvereins Wattens-Volders statt, in der über die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres berichtet wird.

Als Höhepunkt ist seit geraumer Zeit immer ein Vortrag zu einem aktuellen Forschungsthema in Tirol vorgesehen. Heuer hat Mag. Caroline Grutsch vom Institut für Archäologien der Universität Innsbruck über den frühgeschichtlichen und mittelalterlichen Bergbau in den Nachbargemeinden berichtet und interessante Details zu Rohstoffvorkommen, Abbauformen und Transport erläutert und darauf hingewiesen, dass diesbezüglich in Volders noch einiges an Aufholbedarf besteht. Die darauf folgenden, oft intensiven Diskussionen unterstreichen immer wieder das hohe Interesse der Vereinsmitglieder an der Geschichtsforschung.

Auf der Suche nach neuen Mitgliedern sind natürlich Interessenten aller Altersgruppen an aktiver und passiver kultureller Tätigkeit herzlich willkommen. Der jährliche Beitrag für das ordentliche Mitglied beträgt 10 Euro. Besuchen Sie auch unsere Homepage auf: www.museum-wattens.at.

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler Wissenschaftlicher Beirat beim Heimatkunde- und Museumsverein

Volders – eine atemberaubende Abbruchstatistik mit einem Requiem auf das so genannte "Harbhaus" an der Bundesstraße

olders ist eine sehr alte und vor allem ausnehmend gut erforschte Kulturlandschaft. Mit der eisenzeitlichen Häusergruppe und einem Brandopferplatz auf dem Himmelreich, mit dem größten wissenschaftlich bearbeiteten vorgeschichtlichen Brandgräberfeld in Tirol mit über 450 Bestattungen aus dem 13. – 9. Jh. v. Chr. und dem am besten erforschten frühmittelalterlichen Gräberfeld (5. bis 12./13. Jh. n. Chr.) in der Augasse verfügen wir über einen kulturgeschichtlichen Schatz, um den uns viele beneiden.

Immer wieder greifen ausländische Forscher auf unsere Objekte und Daten zurück, wobei auch immer innovativ nach vorne geblickt wird, um am Forschungspuls zu bleiben. So wird etwa zusammen mit der Gerichtsmedizin Innsbruck in einem aufwendigen Verfahren gerade die historische DNA der in der Augasse bestatteten Individuen, also unserer Vorfahren, erhoben.

Mit fünf Burganlagen (Friedberg, Hauzenheim, Aschach, Turm zu Volders und Schönwerth), die teilweise bis in 13. Jahrhundert zurückgehen, ist in Volders auch die Anzahl an Wehrbauten großzügig vertreten. Wie wäre die Entwicklung des Ortes wohl

vonstatten gegangen, wenn im 13. Jh. n. Chr. nicht Hall mit seinem Salz das gesamte Umfeld so dominiert hätte und Volders zum bloßen Holzlieferanten degradierte. Diese Stagnation wirkte sich auch auf die Bevölkerungszahl aus. Während sie im 19. Jh. konstant unter 1000 blieb, war der Zuwachs nach dem 2. Weltkrieg enorm, allein zwischen 1951 und 1981 um 65 %, und es ist vorläufig kein Ende dieser Entwicklung abzusehen. Damit einher ging und geht ein unkontrollierter Verbrauch an Grund- und historischen Architekturressourcen.

In die Erhaltung unseres Ortsbildes, jenes eigentlich unverwechselbaren Charakters, das durch die Jahrtausende gewachsen ist und uns von anderen Dörfern unterscheidet, wird bedauerlicherweise bis auf wenige private Ausnahmen nichts investiert. Alles architektonisch Charakteristische, das den Zauber eines Dorfes ausmacht, wird gnadenlos auf dem Altar der Optimalwertschöpfung von Grund und Boden geopfert. Der Edelputz strebt auch in Volders nach der Alleinherrschaft und der Ort verliert somit sein gewachsenes Gesicht und wird beliebig austauschbar. Der Denkmalschutz zieht im brutalen Kampf mit einer möglichst

objektverdichtend werkenden Baulobby immer öfter den Kürzeren. Die Liste der abgerissenen Häuser in Volders wird immer länger und verdeutlicht dramatisch, wie wenig von der ursprünglichen Bausubstanz im Dorf übrig geblieben ist.

Und in Kürze erwartet das so genannte "Harbhaus", am Ende des 18. Jh. errichtet und am westlichen Ende der Umfassungsmauer der mittelalterlichen Wasserburg Schönwerth gelegen, dasselbe Schicksal, es wird der Abrissbirne zum Opfer fallen. Und dies, obwohl es aus dem Mauerwerk und den Spolien der mittelalterlichen Wasserburg des 13./14. Jh. n. Chr. errichtet wurde, obwohl die Umfassungsmauer des 16. Jh. n. Chr. unter Schutz steht und der ganze ummauerte Bereich im Inneren als archäologisches Funderwartungsgebiet ausgewiesen ist.

Ein Stück Alt-Volders verschwindet damit wieder und übrig bleiben die Erinnerung und Bilder.

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler Universität Innsbruck Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie



Thema

Zukunft

"Fürchtet euch nicht!", sprach der Engel. Ich schließe mich seinen Worten an. "Fürchtet euch nicht, aber – seid sorgsam, wachsam, kritisch, engagiert und optimistisch!", das würde ich den Worten des Engels hinzufügen.

enn ich meinen kurzen Themenbeitrag für die letzte Ausgabe des Gemeindeblattes für 2012 mit der Überschrift "Zukunft" versehen habe, so will ich am Ende eines Jahres und an der Schwelle eines neuen einige Blicke in die Zukunft richten.

Am 20. Jänner 2013 soll eine Volksbefragung über die Zukunft des Bundesheeres Entscheidungshilfe für die Politik bringen.

Viele Länder gehen weg von der allgemeinen Wehrpflicht und hin in Richtung Berufsheer. Ein Berufsheer hat natürlich viele Vor- und Nachteile, so wie auch die allgemeine Wehrpflicht ihre Vor- und Nachteile hat. Das Bundesheer, wie es heute in Österreich existiert, ist sicherlich längst überholt, und es braucht in jedem Fall, ganz egal wie die Entscheidung bezüglich des Berufsheeres letztlich fällt, eine komplette Überarbeitung des Modells.

Uns Bürger dazu zu befragen, stellt an uns einen hohen Anspruch, dem wir kaum gerecht werden können. Aber sehen wir es im Sinne vermehrter direkter Demokratie, die voraussetzt, dass wir uns engagiert informieren und einbringen. Ob die Zeit bis zum 20. Jänner ausreicht, fundierte Einsichten zu gewinnen, bezweifle ich. Nicht zweifle ich, dass eine Reform des Bundesheeres stattfinden muss, aber das wird leider nicht die Fragestellung sein. Deshalb: "Seid sorgsam, wachsam, kritisch, engagiert und optimistisch!"

Auch in der Bildungspolitik stehen Fragen und Entscheidungen an und bevor. Zwar wurde die Hauptschule mit den Leistungsgruppen von der "Neuen Mittelschule" abgelöst und so können die einen stolz vermerken: "Wir haben die Gymnasien erhalten", und die anderen: "Wir haben die Schule der 10- bis 14-Jährigen reformiert."



Dass damit aber noch immer eine zu frühe Selektion stattfindet und die Positionen der Gymnasien und Neuen Mittelschulen im städtischen Bereich unbefriedigend sind, ist offensichtlich. Die VolksschullehrerInnen sind nach wie vor heillos überfordert, denn sie allein entscheiden über den künftigen Bildungsweg.

Der Slogan "Lasst euch das nicht länger gefallen!" fordert weitere Bewegung in der Bildungspolitik und erinnert an die Aufforderung zum Ungehorsam in der katholischen Kirche, die eine entscheidende Bewegung auch noch nicht geschafft hat. Deshalb: "Seid sorgsam, wachsam, kritisch, engagiert und optimistisch!"

Damit sind wir auch schon bei der katholischen Kirche.

Der Theologe Paul Zulehner sagt zu deren Position: "Viele Fachleute raten heute zur Entschleunigung bei der Entwicklung von Organisationen. Aus dieser Sicht steht es um die katholische Kirche geradezu optimal. Langsamer geht es nicht mehr. Man kann aber auch durch zu große Langsamkeit den Anschluss an die Zeit verlieren. Dann bleibt der Kirche ein 'heiliger' Rest mit vermeintlich hoher Qualität."

Ist es das, was die Amtskirche und ihre Angehörigen wollen? Sicher nicht!

Deshalb: "Seid sorgsam, wachsam, kritisch, engagiert und optimistisch!"

Alles bisher Genannte verlangt nach Offenheit und Bewegung, so auch das Thema Integration. Angeblich ist dieser Begriff ja schon überholt und heißt jetzt "Inklusion", aber wie immer es heißt, es bedarf der Entscheidung für die Zukunft. Zuwanderung war und ist eine Folge von Arbeitskräftebedarf und großen Ungleichheiten zwischen wohlhabenden und armen Regionen. Zuwanderung erzeugt die Sorge vor Konkurrenz in Arbeit, Gesellschaft und Politik. Dieser Sorge kann man eigentlich nur durch Fairness und Bildung begegnen. Deshalb: "Seid sorgsam, wachsam, kritisch, engagiert und optimistisch!"

Der Blick in die Zukunft eröffnet Gedanken an die Zukunft der Arbeit, der Energie, der Ernährung, der Gesundheit, der Kommunikation, der Mobilität, des Wohnens und, und, und ... Das beste Rüstzeug für alle diese Zukunftswelten erkenne ich in der Bildung, die natürlich nie umfassend sein kann, aber immer in Bereitschaft sein sollte. Die schwierigste Komponente allen ernsthaften Bemühens ist aber wohl der Optimismus, den wünsche ich uns für alle Zukunftsthemen und wiederhole das Wort des Engels: "Fürchtet euch nicht!"

WAPI

Volderer Gemeindeblatt



Maria und Erwin Posch



ie haben es der Überschrift entnommen: Diesmal werden zwei Personen, ein Ehepaar, porträtiert. Nicht dass dies zur Regel werden muss, aber in diesem Fall drängte es sich auf – mir drängte es sich auf. Warum? Abgesehen von der nicht unwesentlichen Tatsache, dass die beiden verheiratet sind, haben sie auch noch viele gemeinsame Interessen und sind gemeinsam in Sachen "Gemeinschaft" sehr aktiv.

Ein Porträt – ein Bild – hier ein Bild in Worten – hat meist auch einen Hintergrund.

Ein gemeinsamer Hintergrund von Maria und Erwin Posch ist der, dass sie schon die Volksschule gemeinsam besuchten – damals aber noch nichts von ihrer gemeinsamen Zukunft ahnten. Dann aber wurde separiert! Maria besuchte die Hauptschule Wattens in einer Mädchenklasse, Erwin dieselbe Schule in einer gemischten Klasse. Und bevor sich ihre Wege trafen und vereinten, absolvierte Maria die Höhere Bildungslehranstalt für Frauenberufe, kurz HBLA, umgangssprachlich "Knödelakademie", in

Innsbruck und erwarb das Lehramt einer Hauswirtschaftslehrerin, das sie auch fünf Jahre lang ausübte.

Erwin besuchte in dieser Zeit die HTL in Krems und stieg unmittelbar nach dieser Ausbildung in den väterlichen Baubetrieb ein, der damals 50 bis 60 Mitarbeiter beschäftigte. Gegründet wurde die Baufirma Posch im Jahre 1962 und begeht demnächst ihr 50-jähriges Betriebsjubiläum.

Nun aber zum Vordergrund des Porträts. Neben der sprichwörtlich aufreibenden Arbeit als Baumeister und Firmenkoordinator widmeten sich Erwin und seine Frau Maria nach Heirat und Gründung einer Familie auch gemeinschaftlichen Anliegen im Obst- und Gartenbauverein Volders, dem Maria als Obfrau auch ca. zehn Jahre lang diente. Das Wort "diente" verwende ich ganz bewusst, denn auch in einer Führungsfunktion hat man viel mehr zu dienen als zu bestimmen. Bis in dieses Jahr widmete sich Maria auch den öffentlichen Grün- und Blumenanlagen der Gemeinde Volders, einer schönen, aber auch oft unbedankten und

von Vandalismus begleiteten Tätigkeit für die Dorfgemeinschaft.

Seit mehr als 30 Jahren sind Maria und Erwin auch sehr aktive Mitglieder der Heimatbühne Volders, Erwin auch zehn Jahre lang als Obmann. Neben seinen Auftritten als Schauspieler war er unersetzlicher Bühnenbaumeister und Ton- und Beleuchtungstechniker. Als eine der größten Herausforderungen im Theaterbetrieb erinnert sich Erwin an die Aufführung des "Senseler" im Gedenkjahr 1997 in Volders und der Partnergemeinde Mühlbach. Maria hat ihre Theaterbegeisterung sogar noch ausgedehnt und spielt bei den beliebten Weihnachtsstücken der Kolpingbühne Hall mit.

Beide, Maria und Erwin, engagieren sich im kirchlichen Bereich, sie als Pfarrgemeinderätin, er als Pfarrkirchenrat für die finanzielle und bauliche Komponente. Beide sind in der Pfarrblattredaktion tätig, und Erwins ehrenamtliche Baumeistertätigkeit zur Kirchenrenovierung ist von unschätzbarem Wert.

Als Mitglied der Partisanergruppe, die nicht nur der Pflege einer Tradition dient, liefert Erwin im Turnus "Essen auf Rädern" als zeitgemäße Komponente eines sozialen Dienstes, der auch in der Feuerwehr Ausdruck findet und fand.

Die gewaltige Belastung im Führen einer Baufirma und dazu noch gemeinschaftliches Engagement hat Erwin vor wenigen Jahren ins Burn-out geführt. Er erkannte die Zeichen, reagierte und darf sich neuen Lebensmutes erfreuen. Er strukturierte seinen Betrieb um und orientiert sich nun mit seinem Sohn Josef, der ebenfalls Baumeister, Diplomingenieur FH und auf dem Weg zur Zimmermeisterprüfung ist, in Richtung Holzbau.

Wo bleiben bei all dieser Aktivität für Betrieb, Familie und Gemeinschaft persönliche Freiheit und Interessen?

Maria liebt und pflegt Teich und Ziergarten. Erwin schnitzt gerne. Bergsteigen, Wandern und Schitouren gehen und selten, aber doch, eine Motorradtour finden gemeinsam ihren Platz und ihre Zeit. Auch für den Urlaub finden sich Zeit und Ort, am liebsten in Vorarlberg.

Ein Motiv für Maria und Erwins Leben bestimmt ganz wesentlich ihre Lebensqualität: Nach ihren eigenen Worten wollen sie ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft leben und spüren.

Ich glaube sagen zu dürfen: "Lebensglück und Lebenswert sind Eigenschaften, die nicht nur in uns, sondern vor allem zwischen uns entstehen!"

Erwin und Maria Posch bemühen sich darum und ihnen ist zu danken und zu gratulieren.

WAPI

Volders für vorbildliche Energieeffizienz-Projekte ausgezeichnet



"Energieeffizienz wird bereits bei

werden mehr als 1 Mrd. kWh

Das große Engagement im Bereich der Solarenergie wurde am 22. Oktober im Rahmen der e5-Gala im Congress Innsbruck feierlich gewürdigt.

it 175 von der Gemeinde geförderten Solaranlagen, regelmäßigen Energieberatungen für GemeindebürgerInnen, einer kontinuierlichen Energiebuchhaltung, einem neuen Feuerwehrhaus in gutem energetischen Standard und dem Anrufsammeltaxi "Volders Mobil" zählt Volders zu den fleißigsten Energiegemeinden Tirols. Mittels Solarpotenzialanalyse, die bequem übers Internet und mit begleitender Beratung durchgeführt wird, kann jeder Bewohner für sein Haus eruieren, ob und wo die

Installation einer Solaranlage sinnvoll ist. Der Erfolg kann sich mittlerweile sehen lassen. Volders verfügt derzeit über 3155 m² Solaranlagen-Fläche, das entspricht 0,7 m² Solarfläche pro Einwohner. Ein Wert, mit dem sich die Gemeinde Volders im österreichischen Spitzenfeld befindet. Dafür und für die zahlreichen anderen Energieeffizienzmaßnahmen im Rahmen des e5-Landesprogramms wurde Volders am 22. Oktober bei der e5-Gala im Congress Innsbruck von Energielandesrat LH-Stv. Anton Steixner als vorbildhafte Energiegemeinde mit drei von fünf e's ausgezeichnet.



potenzial vorhanden

Zu verdanken ist die Verbesserung von Tirols Energiebilanz in erster Linie den ambitionierten Energieeffizienzmaßnahmen der Tiroler Gemeinden. Allein im Bezirk Innsbruck Land nehmen neben Volders weitere fünf Gemeinden am e5-Energie-Aktionsprogramm des Landes teil: Zirl, Telfs, Trins, Natters und Mutters. Durch das große Engagement der sechs e5-Gemeinden des Bezirkes konnten auf Bezirksebene bereits umfangreiche Maßnahmen umgesetzt werden.

Engagierte Gemeinden im Bezirk Innsbruck Land – großes Einsparungs-

Geschwindigkeitsmessungen in Volders

uch im Jahr 2012 wurde das Geschwindigkeitsmess- und -anzeigegerät an vielen verschiedenen Straßen aufgestellt. Es wurden damit die Geschwindigkeit und die Anzahl der Fahrzeuge bestimmt und für jede Messstelle eine eigene Auswertung erstellt.



Durch die Baustelle der neuen Fernwärmeleitung wurde der Verkehr entlang der Bundesstraße erheblich beeinträchtigt und die Messergebnisse zeigen, dass sich ein Teil der Fahrer eine Ausweichstrecke gesucht hat, um den teils mühsamen Wartezeiten an den Ampeln bei der Baustelle zu entgehen. In der unten stehenden Tabelle ist stellvertretend die Auswertung der Innstraße angeführt. Auffallend ist, dass sich der Verkehr teilweise mehr als verdoppelt hat Wobei die Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h großteils eingehalten wird. Nun da die Bauarbeiten entlang der Bundesstraße abgeschlossen sind, sollte es wieder zu einer Beruhigung der Nebenstraßen kommen.

Auch in Zukunft ist es geplant, das Geschwindigkeitsmess- und -anzeigegerät immer wieder aufzustellen und den Verkehr im Auge zu behalten.

Auswertung Innstraße			
Messzeitraum	Fahrzeuge pro Tag	Vm	V85
Oktober 2009	344	33	41
April 2010	240	33	41
August 2011	283	34	42
April 2012	647	39	47
November 2012	554	35	41

Vm: Zeigt die Durchschnittsgeschwindigkeit aller Fahrzeuge

V85: Zeigt die Geschwindigkeit, welche von 85 % der Fahrzeuge eingehalten wird.

zeitig könnten 60 Prozent des Warmwasserverbrauchs alleine über Solarenergie aufgebracht werden. Umso wichtiger ist es, den

zirkes bräuchten 20.000 eine energetische

Sanierung", betonte Bruno Oberhuber,

Geschäftsführer von Energie Tirol. "Gleich-

Ausbau von Solar- und Photovoltaikanlagen sowie die Forschung zur Optimierung der Solartechnologien zu forcieren", ergänzte

Oberhuber.

Über das e5-Programm

Im Rahmen des e5-Landesprogramms stehen Experten von Energie Tirol den Energiebeauftragten der Gemeinden mit Rat und Tat zur Seite. Bis dato beteiligen sich landesweit 16 Tiroler Gemeinden am e5-Programm und nehmen die zahlreichen Beratungs-, Ausbildungs- und Serviceangebote von Energie Tirol in Anspruch. Energiechecks, Energiebuchhaltung, Hauswarteschulungen, Beratung für Energieerzeugung in den Gemeinden, Exkursionen und Erfahrungsaustausch spornen die Gemeinden dazu an, ihre Energiepolitik nachhaltig zu modernisieren. Die Gemeinden unterziehen sich regelmäßigen Audits, erhalten laufend begleitende Unterstützung und werden je nachdem, wie viel der möglichen Maßnahmen aus dem e5-Katalog umgesetzt wurden, mit "e" bis "eeeee" ausgezeichnet. "Das Resultat sind vorbildliche Energieeffizienzmaßnahmen und Projekte, die maßgeblich dazu beitragen, dass Tirol für kommende Generationen energieunabhängig und dadurch noch lebenswerter wird", betonte LH-Stv. Anton Steixner bei der feierlichen Preisverleihung im Innsbruck Congress.

Was ist los in Volders?

JÄNNER

Naz ausgraben

Datum: 11. 01. 13 Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders Zeit: 18.30 Uhr Ort: Dorfplatz

Schützenball

Datum: 12. 01. 13 Veranstalter: Senseler Schützenkompanie Volders Zeit: 20.00 Uhr Ort: Saal Volders

Infoveranstaltung "Wohnbauförderung neu"

Datum: 16. 01. 13 Veranstalter: Energie Tirol Zeit: 19.00 Uhr Ort: Saal Volders

Feuerwehrball

Datum: 19. 01. 13 Veranstalter: Freiw. Feuerwehr Volders Zeit: 20.30 Uhr Ort: Saal Volders

Mullerschaugn

Datum: 25. 01. 13 Veranstalter: Mullergruppe Volders Zeit: 19.00 Uhr Ort: Saal Volders

Weiberball

Datum: 26. 01. 13 Veranstalter: Mullergruppe Volders Zeit: 20.30 Uhr Ort: Saal Volders

FEBRUAR

Maskenball

Datum: 02. 02. 13 Veranstalter: Ortsbäurinnen Volders Zeit: 20.00 Uhr Ort: Gasthof Jagerwirt

Kinder-Faschingsumzug

Datum: 07. 02. 13 Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders Zeit: 13.30 Uhr Ort: Schulgasse-Mühlbachstraße-Kirchgasse

Kinder-Faschingsfeier

Datum: 07. 02. 13 Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders Zeit: 15.00 Uhr, Ort: Saal Volders

Unsinniger Ball

Datum: 07. 02. 13 Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders Zeit: 20.00 Uhr Ort: Gasthof Jagerwirt

Fußballer-Maskenball

Datum: 09, 02, 13 Veranstalter FC Raika Volders Zeit: 19.30 Uhr, Ort: Saal Volders

Naz eingraben Datum: 12. 02. 13

Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders

Ort: Dorfplatz - anschließend Veranstaltung im Saal Volders

Jahreshauptversammlung

Datum: 16. 02. 13 Veranstalter: Freiw. Feuerwehr Volders Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Aufenthaltsraum der Feuerwehrhalle

Nutzen Sie das Angebot und melden Sie alle geplanten Veranstaltungen im Gemeindeamt. Diese werden in einer Terminbörse erfasst, welche fallweise an alle örtlichen Vereine ausgesandt wird. Ebenfalls sehen Sie diese Termine in der Homepage der Gemeinde Volders.

Uhr im Saal Volders ein. Vorgestellt werden u.a. die neuen Förderbestimmungen, die Förderhöhen und die Voraussetzungen für den Erhalt des Fördergeldes. Im Anschluss an die Vorträge erhalten Sie die Möglichkeit einer persönlichen und kostenlosen Beratung durch die ExpertInnen von Energie Tirol und der Wohnbauförderung.

Das Land Tirol, Energie Tirol und unsere Gemeinde laden herzlich zur Informations-

veranstaltung "Hol Dir Dein Wohnbaugeld!" am Mittwoch, 16. Jänner 2013 um 19.00

Mit 1. Jänner 2013 gelten neue, einkommensunabhängige Richtlinien für die Sanie-

rungsförderung des Landes. Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu sanieren zahlt sich jetzt

doppelt aus. Sie erhalten mehr Wohnkomfort, mehr Lebensqualität und niedrigere

Heizkosten. Wer dabei energiesparend und ökologisch saniert, kann sich über höhere

Mittwoch, 16. Jänner 2013, Gemeindesaal Volders, Beginn 19:00 Uhr

Hol Dir Dein Wohnbaugeld!

Die neue Sanierungsförderung des Landes Tirol

Zuschüsse und Förderungen freuen.

Abfallentsorgungsplan 2013

Gemeinde Volders – Jänner bis März

JÄNN	ER 2013	
Do.	03. 01.	Wo/Be
Do.	10. 01.	alle
Fr.	11. 01.	Gelber Sack/Wo
Do.	17. 01.	Wo/Be
Do.	24. 01.	alle/ +Sa Berg
Fr./Sa.	25./26. 01.	Sperrmüll

FEBRUAR 2013		
Do.	07. 02.	alle
Fr.	08. 02.	Gelber Sack/Wo
Do.	14. 02.	Wo/Be
Do.	21. 02.	alle/ +Sa Berg
Do.	28. 02.	Wo/Be

MÄRZ 2013		
Do.	07. 03.	alle
Fr.	08. 03.	Gelber Sack/Wo
Do.	14. 03.	Wo/Be
Do.	21. 03.	alle/ +Sa Berg
Do.	28. 03.	Wo/Be
Fr./Sa.	29./30. 03.	Sperrmüll

Erklärung zur Restmüllabfuhr:

alle = alle Restmülleimer werden entleert (wenn sie an der Straße zur Abfuhr bereitgestellt werden!)
Wo/Be = es werden nur die Container bei den Wohnanlagen und Betrieben entleert!
/+Sa Berg = entleert werden auch die Restmüllsammelstellen am Berg!

Erklärung zur Sperrmüllentgegennahme:

Angenommen werden nur sperrige Gegenstände in Haushaltsmengen (nicht aus Betrieben)!!! Tage der Entgegennahme – siehe Plan / Fr. von 13.00 bis 17.00 Uhr, Sa. von 8.00 bis 12.00 Uhr!

Erklärung zur Kunststoff- und Leichtverpackungssammlung – "Gelber Sack":

Gelber Sack/Wo = alle Gelben Säcke - auch am Berg - werden mitgenommen, die Container bei den Wohnanlagen werden geleert.

Termin für die Ausgabe der Restmüllsäcke für das Jahr 2013 für die Ortsteile Groß- und Kleinvolderberg: 14. Jänner bis spätestens 28. Feber 2013

Mögliche Abholzeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und Montag von 14.00 bis 17.00 Uhr

CHRISTBAUMABHOLUNG



Christbäume werden vom Bioabfallsammler mitgenommen, wenn sie zeitig in der Früh (spätestens 8 Uhr) oder am Vorabend zur Straße gestellt werden. Die Bäume werden der Kompostierung zugeführt.

Eine Bitte: Christbaumbehang, Engelshaar und vor allem Lametta vollkommen vom Baum entfernen! Nur saubere Bäume kommen für die Sammlung und Verwertung (Kompostierung) in Frage.

Christbäume auf keinen Fall verbrennen!

Gesondert steht der westliche Teil des Bauhofes täglich von 7 bis 17 Uhr für die Selbstanlieferung von Christbäumen zur Verfügung (Westeinfahrt benützen)!

Achtung: Die Bioabfallsammlung findet immer montags statt; Bioabfall wird nur in den kompostierfähigen Bioabfallsackeln, welche kostenlos in der Gemeinde, I. Stock, ausgegeben werden, mitgenommen.

28 Ausgabe 04/2012